

MENSCHEN | MODE | DESIGN | ARCHITEKTUR | FOTOGRAFIE

SEESTYLE

Fünfseenland 4,50 €



4 142158 004502

Ausgabe N°8 Juni | Juli | August 2012
Kundenmagazin

www.seestyle-magazin.de



SEESTYLE

Sommer satt – da waren wir uns, Stefan Huber, Tobias Vetter und ich einig, als wir die Layoutbögen der aktuellen Ausgabe in der Hand hielten. Unsere Ausgabe ist Sommerlust pur. Was steht mehr für den Sommer als gutes Eis? Lesen Sie wie gutes Eis entsteht. Träumen Sie vom Segeln am Starnberger See. Tauchen Sie ein in eine Schmuckwelt die den Sommer symbolisiert und die ein faszinierendes Farbspiel, eine Leichtigkeit und Einzigartigkeit in sich trägt. Lassen Sie sich zu einem persönlichen

Sommernachtstraum von unserer Modestrecke inspirieren. Diesmal haben wir fließende Abendmode und leichte Sommeroutfits in Szene gesetzt in der Kulisse des Wellnessrefugiums Kranzbach. Trotz Shooting um Mitternacht und in den frühen Morgenstunden war unsere Visagistin und Kosmetikerin Nicole Groth von Moonbalance die Ruhe selbst. Während sich die Ladies in ausgefallenen Badeoutfits am See vergnügen, dürfen sich die Herren den Fahrtwind mit dem Bentleycabrio um die Nase wehen

lassen. Wir sind uns alle einig, der Sommer ist wie immer viel zu kurz.



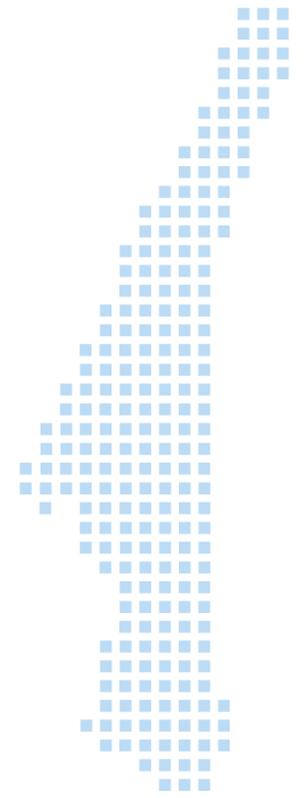
Ihre Catharina Niggemeier
Chefredakteurin



DEPT. STARNBERG®
by
M.K.

Dept. Starnberg | Seemarkaden | Tel: 08151 973 902

AUS SICHT N°8 TEN



06 Nahrung GELATOK
der Eisheilige



**10 Handel EINE FATALE
PROGNOSE** Schufa,
Creditreform und Co



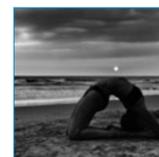
14 Hüllen FEA FASHIONLOFT
Alice im Wunderland



26 Reise DAS KRANZBACH
heiße Tage, kühle Nächte



28 Wohnen TEAM 7
magisch von Anfang an



32 Körper YOGA
Yoga am Urlaubsort



38 Hüllen LOUISAS
Seestyle 02



46 Technik GOTTESWINTER
under pressure



50 Körper MOONBALANCE
Katzenpfötchen im Mondschein



54 Freizeit SEGELN LERNEN
Skipper in Lederhos`n



**58 Reise HOTEL
FORSTHOFGUT** Balsam für die
Seele



61 Kolumne DR. NOLL
Schluss mit glücklich



62 Event BENTLEY
und der Tag am See



66 Reise PINATUBO
Asche auf mein Haupt



**70 Kino FÜNF SEEN FILM
FESTIVAL** Ein Interview



**74 Schmuck DEPT.
STARNBERG** von solchen
Sternen

„MAN LÖST KEINE PROBLEME, INDEM MAN SIE AUF EIS LEGT.“

WINSTON CHURCHILL

GELATOK Starnberg

Fotos Tobias Vetter

„Als ich anfing, Eis herzustellen, mußte ich jeden Morgen bis zu 500 Eigelb vom Eiweiß trennen“, erzählt Franco Martini, Inhaber von GELATOK. Nicht dass er dieser Zeit nachtrauern würde, aber es hat sich dann doch einiges verändert bei der modernen Eisherstellung. Und beim Thema Eier steht die Lebensmittelsicherheit ganz oben. Im gewerblichen Bereich werden z.B. nur noch pasteurisiertes Eigelb verwendet. Trotzdem werden die Eismischungen für einige Minuten auf über 85° C erhitzt. Es gibt nur zwei Richtlinien: Sicher ist sicher und Qualität ist Qualität.

Bis 3.000 v.Cr. läßt sich der Verzehr von Eis als Genussmittel historisch zurückverfolgen. Im alten China wurden Eis und Schnee mit Geschmack versetzt und als Köstlichkeit serviert. Heute differenzieren wir bis ins kleinste Detail unser Angebot: Cremeeis, Fruchteis, Sahneis, Milcheis, Eiskrem (ja, das ist etwas anderes wie Cremeeis, es unterscheidet sich durch den Fettanteil, der aus der Milch stammt), Fruchteiskrem, Sorbet und Wassereis. Soweit die deutsche Speiseeisverordnung. Doch selbst diese Kategorisierungen lassen sich noch verfeinern. Man denke nur an Par-

faits und Granités. Doch was ist eigentlich das Geheimnis, was das Eis von GELATOK so unwiderstehlich macht, während man bei anderen Anbietern unbekümmert vorbei marschiert?

„Zunächst mal sind die meisten unserer Zutaten Biozutaten.“

Als Bioeis möchte Franco sein Eis dann aber doch nicht verkaufen. Schließlich sind nicht alle Zutaten aus biologischem Anbau und bevor er hochstapelt, bleibt er lieber bescheiden. Die anderen Grund-

zutaten sind ganz klassisch: Eier, Zucker, Milch und Sahne. Doch so simpel ist das Ganze dann nun auch wieder nicht. Denn bei der perfekten Speiseisherstellung ist Zucker nicht gleich Zucker und Milch nicht gleich Milch. Zum einen wird natürlich der haushaltsübliche Zucker genommen. Aber auch Glukose und Dextrose finden Verwendung. Genauso wird zusätzlich zur normalen Milch auch Milchpulver benutzt.

„Der Schlüssel ist der Anteil von Feststoffen im Eis“, kann ich Franco entlocken. Wir kratzen schon nahe am Betriebsgeheimnis. „Ungefähr

39 Prozent sind perfekt.“

Aha, mit Milchpulver kann man also bei einer Gesamtmischung den Feststoffanteil erhöhen. Die verschiedenen Zuckersorten haben eine ähnliche Funktion. Glukose süßt z.B. nicht so stark wie Haushaltszucker, bietet aber den gleichen Feststoffanteil. Dextrose hat wiederum etwas mit der Festigkeit des Eises zu tun.

So langsam wird klar, warum Franco seine Hauptzutaten wie Früchte, Vanilleschoten, Nüsse und Kakao so sorgfältig auswählt. Nur wer die richtig einschätzen kann, wird eine gute Gesamtmischung erhalten.

Fürs Vanilleeis nimmt er ausschließlich Tahiti - Schoten. Die sind nicht nur beeindruckend größer als die weithin bekannte Bourbonvanille, sie hat auch ein anderes Aroma. Allerdings muß man mit diesem auch behutsamer umgehen. Zuviel des Guten kann den Geschmack schnell künstlich werden lassen. Jede Eissorte hat also seine Eigenheiten. Schokolade wird um 10° C höher erhitzt als die restlichen Sorten. So löst sich der Kakao feiner auf. Bei Nusseis müssen die Nüsse im gefrorenen Zustand zerhackt werden, damit sie nicht ranzig schmecken. Beim Kokoseis wer-



Franco Martini mit den wirklich beachtlichen Tahiti- Vanille Schoten





Alles frisch und gut gekühlt



Direkt aus der Maschine in den Verkauf

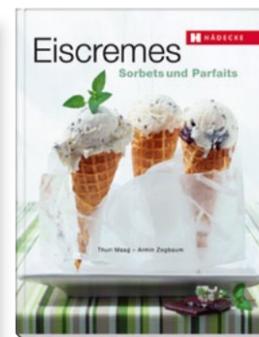
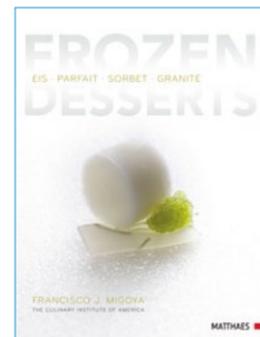


Alles Bio oder was? – Fast...

Wer Interesse an der Herstellung von Eis hat, dem möchte ich zwei Bücher empfehlen. „Frozen Desserts“ aus dem Matthes Verlag. Ein Buch, das sich in großer Perfektion dem Gesamtthema Eisherstellung widmet und von dem selbst Profis nur profitieren können.

„Frozen Desserts – Eis, Parfait, Sorbet, Granité“ von Francisco J. Migoya, 79,90 €, Matthes Verlag.
„Eiscremes Sorbets und Parfaits“ aus dem Hädecke Verlag. Ein Buch ohne den umfassenden Wissenshintergrund von „Frozen Desserts“. Dafür viele leckere Rezepte, die in der heimischen Küche schnell und erfolgreich Anwendung finden können.

„Eiscremes Sorbets und Parfaits“ von Thuri Maag und Armin Zogbaum, 9,95 €, Hädecke Verlag.



den die Flocken erst unmittelbar vor der Fertigstellung untergehoben. Einige Sorten erhalten etwas Zitronenschalenabrieb, um mehr Komplexität zu erhalten und um Bitterstoffen mit fruchtiger Säure zu begegnen.

Das sind nur einige Beispiele - und beinahe verrückt ist, dass Franco sein Eis täglich frisch herstellt – und zwar alle Sorten.

„In Prinzip ist das notwendig, weil die Eiskristalle im Eis langsam anfangen zu wachsen. Deshalb ist kein Eis feiner als noch „warmes“ Eis direkt aus der Maschine. Hier sind die Eiskristalle noch mikroskopisch klein und der Genuss am größten.“

Wer so viel Eis herstellt, braucht vernünftiges Equipment. Einen sechsstelligen Betrag hat Franco alleine in seine Maschinen investiert. Die sind wahre Alleskönner: In ein und derselben Maschine kann die Masse zunächst erhitzt und somit pasteurisiert werden. Anschließend wird die Rohmasse auf -40° C schockgekühlt, um dann unter ständigem Rühren zu leckerem Speiseeis zu gefrieren. Dieses Verfahren bietet natürlich einen immensen Hygienevorteil. Das Umfüllen in andere Behälter entfällt komplett. Sechs Liter

feinstes Eis können so in knapp 15 Minuten hergestellt werden. Die Temperaturschwankungen finden in einem so kurzen Zeitrahmen statt, dass Keime sich nicht ernsthaft vermehren können – sollten nach der Pasteurisierung überhaupt noch welche übrig sein. Einige Kunden sind allerdings auch gegen Inhaltsstoffe in normalem Eis allergisch oder reagieren mit Unverträglichkeit.

Seit neuestem bietet Franco deshalb täglich zwei lactose- und glutenfreie Eissorten an.

Ein anderes Phänomen auf das Franco mich aufmerksam macht, ist, dass Eis in Liter und nicht in Kilogramm gemessen wird. Während in ein Eis aus dem Supermarkt bis zu 60 % Luft geblasen wird, besteht seines aus maximal 30 % Luft. Luft im Eis ist nicht per se schlecht, es dient der cremigen Konsistenz. Wie immer ist alles eine Frage der Verhältnismäßigkeit. Aber ist ein Liter Luft aus dem Supermarkt dann wirklich noch so viel billiger?

Letzten Endes läuft es immer auf das Gleiche hinaus: Schmeckts, oder schmeckts nicht? Und bei aller Theorie überlasse ich es Ihnen, dies selbst herauszufinden.

□ Tobias Vetter

SWIMWEAR · LINGERIE · CORSETTERIA



Eine fatale Prognose – Schufa, Creditreform und Co. ...

Fotos Tobias Vetter

„WAS HÄNDE BAUEN, KÖNNEN HÄNDE STÜRZEN.“

FRIEDRICH SCHILLER

Der Skandal war groß, als vor drei Jahren eine Studie des Verbraucherschutzministeriums feststellte, dass 45 % der Eigenauskünfte von Schufa, Creditreform und anderen Auskunftsdaten voller Fehler waren.

Die Zeitschrift „Finanztest“ der Stiftung Warentest ermittelte 2003 sogar eine Fehlerquote von unglaublichen 69 % (Ausgabe 4/2003).

Die Politik reagierte und so wur-

den unter Ilse Aigner neue Gesetze verabschiedet, die den Verbraucher schützen sollen. So kann man seit dem 1. April 2010 einmal jährlich eine kostenlose Selbstauskunft anfordern. Wir haben die Probe gemacht und einige Einzelhändler in

der Region nach ihren Erfahrungen mit Creditreform befragt.

Die Ergebnisse reichen von katastrophal bis haarsträubend.

Da Einzelhändler nicht dazu ver-

pflichtet sind, Ihre Geschäftsdaten offenzulegen, bedient sich Creditreform eines einfachen Tricks: Es schätzt die Unternehmenszahlen einfach selbst und ermittelt, mit einer prozentualen Genauigkeit auf zwei Nachkommastellen, die Kre-

ditwürdigkeit des Unternehmens.

So wurde etwa z.B. bei dem Juristen und Datenschützer Jonas Beyer eine Zahlungswahrscheinlichkeit von gerade mal 89,69 % ermittelt. Creditreform legte dieser Berech-



nung die Tatsache zu Grunde, dass Herr Beyer männlich war, ein gewisses Alter hatte und in einer bestimmten Region wohnte.

Uns liegen die Creditreform-einschätzungen zu einigen lokalen Einzelhändlern vor. Ein Beispiel: Seit 3 Jahren wird ein Unternehmen von Creditreform mit einer Wahrscheinlichkeit von 87,52 % von einer Insolvenz bedroht eingestuft. Nachdem wir sämtliche Unterlagen gesichtet haben, mußten wir feststellen, dass Creditreform diese Einschätzung zum einen auf rein geschätzten Zahlen und zum anderen aufgrund eines einzigen Vorfalls errechnet hat, bei dem es zwischen einem Zulieferer und dem Einzelhändler zu Zahlungskomplikationen kam. Diese Komplikationen konnten jedoch mit schriftlicher Bestätigung beider Seiten außergerichtlich geklärt werden. Creditreform beharrt jedoch auf Ihrer Einschätzung.

Da uns die tatsächlichen Zahlen des Unternehmens vorliegen, konnten wir feststellen, dass die Schätzungen von Creditreform um mehr als 40 % daneben lagen. Trotzdem stellt Creditreform Prognosen im Hundertstel-Bereich – eine wahrhaft verblüffende Fähigkeit.

Nachdem unsere Recherche mehrere solcher Fälle im Fünfseenland aufdeckte, stellten wir folgende Anfrage an Creditreform, für die wir leider bis dato keine Stellungnahme erhielten:

Mit einer wie hohen prozentualen Abweichung kalkuliert Creditreform ihre eigene Einschätzung?

Wie viele Unternehmen hat Creditreform in den letzten fünf Jahren mit einer höheren Wahrscheinlichkeit als 80 % als insolvenzgefährdet eingestuft?

Wie viele von diesen eingestuften Unternehmen sind tatsächlich in Insolvenz gegangen?

Creditreform kontert gewöhnlich bei falschen Eintragungen damit, dass man ja seine Geschäftszahlen offen legen könne. Ansonsten sei man eben auf Schätzungen angewiesen.

Das Problem bei der Sache ist leider ein anderes. Mittlerweile bedienen sich neben Banken und Kreditgebern auch immer mehr Unternehmen bei dieser Auskunftsdateri. Gleichzeitig haben viele Unternehmen eine Zahlungsausfallversicherung abgeschlossen, die

gleichzeitig nur greift, wenn vorher eine Wirtschaftsauskunft positiv bewertet wurde. Hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Wer als Einzelhändler Ware einkaufen möchte, aber eine negative Wirtschaftsauskunft hat, wird vom Zulieferer nicht mehr beliefert. Das Problem ist nur, dass mein Zulieferer auch nichts mehr an mir verdient. Unterm Strich rühmt sich Creditreform damit, die Anzahl von Zahlungsausfällen zu reduzieren. Schön und gut, die volkswirtschaftliche Frage bleibt jedoch unbeantwortet:

Wie viele Kredite und Transaktionen hätten positiv abgeschlossen und bedient werden können, wenn Creditreform das nicht verhindert hätte?

Bei den von uns gesichteten Seiten, können Unternehmen, die ei-

nen Umsatz von mehr als 1 Million € haben, und einen Gewinn von mehr als 100.000,- € ausweisen, keine Handyverträge mehr abschließen. Und das, weil es Komplikationen im Tausend-Euro-Bereich gab, oder die Branche, der Standort oder die Mitarbeiterzahl des Unternehmens für Creditreform nicht positiv erscheint.

Ich habe zu diesem Thema mit drei Steuerberatern aus Starnberg gesprochen. Deren zusammengefassten Meinungen ergeben ein klares Bild: Moralisch und Datenschutztechnisch ist das eine Katastrophe – Unternehmerisch ist zu empfehlen, die Daten transparent zu machen, um dann eine eventuell schlechte Einschätzung juristisch zu beklagen.

Armes Deutschland.

□ Tobias Vetter

Das Kultbier
jetzt im gut sortierten
Groß- und Einzelhandel erhältlich!

Oder natürlich unter
www.fucking-hell.at

Fucking hell Original

Alice im Wunderland

für
Fea Fashionloft Starnberg



alle Zitate aus „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll



erzählt von

Svetlana Vetter Produktion • Tobias Vetter Fotos • Nicole Groth Make Up

mit

Eva • Maike • Helena



im „Das Kranzbach“



Königin: „Kleidet dieses kolossale Mädchen!“

Hutmacher: „Du bist schrecklich spät, weißt Du? Unartige!“
 Alice: „Zeit ist in Träumen sonderbar.“



Maike
 Kleid **TWIN SET** 320,- €
 Gürtel **TWIN SET** 75,- €
 Tasche **MARELLA** 89,- €
 Schuhe **BOSS ORANGE** 239,- €

Helena
 Strickjacke **TWIN SET** 155,- €
 Top **DAY BIRGER ET MIKKELSEN** 49,- €
 Hose **CIMARRON** 99,- €
 Ballerina **MARELLA** 129,- €

Eva
 Hut **SPORTMAX** 125,- €
 Seidentop **TWIN SET** 129,- €
 Schuhe **MARELLA** 175,- €

Outfits by **FEA FASHIONLOFT**

Verrückter Hutmacher: „Meinertreu!
 Das sind die Dinge, die mir die Nerven ruinieren!“



Eva
 Kleid **VALENTINO RED** 329,- €
 Gürtel **SPORTMAX** 129,- €

Helena
 Blazer **VALENTINO RED** 509,- €
 Pencilshirt **VALENTINO RED** 229,- €
 Haarreif **VALENTINO RED** 75,- €

Maike
 Kleid **VALENTINO RED** 449,- €
 Schlangenledertasche 415,- €
 Plateaupumps **BOSS BLACK** 289,- €

Outfits by **FEA FASHIONLOFT**

„Du bist übergeschnappt, hast eine Meise,
bist nicht ganz bei Sinnen.
Aber weißt Du was? Das macht die Besten aus!“



„Sei was Du zu scheinen wünschst!“

- Eva
Pallettenkleid **TWIN SET** 259,- €
Outfits links
- Eva
Pallettenjacke **TWIN SET** 299,- €
Pallettenkleid **TWIN SET** 259,- €
Sandale **BOSS BLACK** 399,- €
- Helena
Kleid **TWIN SET** 330,- €
Schuhe **BOSS ORANGE** 239,- €
Tasche **BOSS ORANGE** 299,- €
- Maike
Kleid **TWIN SET** 365,- €
Schuhe **BILLI BI** 185,- €
Outfits by **FEA FASHIONLOFT**



Helena
 Hut **SPORTMAX** 125,- €
 Bluse **VALENTINO RED** 250,- €
 Gürtel **NURAGE** 129,- €
 Shorts **DAY** 119,- €
 Ballerina **YOSI SAMRA** 99,- €

Eva
 Kleid **VALENTINO RED** 359,- €
 Sandale **BILLI BI** 185,- €

Maike
 Hut **SPORTMAX** 125,- €
 Jacke **VALENTINO RED** 579,- €
 Spitzentop **TWIN SET** 179,- €
 Hose **CIMARRON** 99,- €
 Schuhe **BOSS ORANGE** 239,- €



Alice: „Sind die immer so?“
 Hase: „Das liegt in der Familie.“

Eva
 Kleid **VALENTINO RED** 450,- €
 Gürtel **SPORTMAX** 169,- €
 Sandale **BOSS BLACK** 399,- €

Helena
 Kleid **VALENTINO RED** 579,- €
 Haarreif **VALENTINO RED** 75,- €

Maike
 Hut **SPORTMAX** 125,- €
 Kleid **VALENTINO RED** 579,- €
 Tasche **MARELLA** 89,- €
 Schuhe **BILLI BI** 205,- €

Outfits by **FEA FASHIONLOFT**



„Ihr kommt zu spät zum Tee!“

„Beginne am Anfang“ sagte der König ernst, „und fahre fort, bist Du ans Ende kommst! Dann höre auf.“

„Manchmal denke ich bereits vor dem Frühstück an sechs unmögliche Dinge.“



Eva
Kleid **VALENTINO RED** 359,- €
Mäilke
Hut **SPORTMAX** 125,- €
Jacke **VALENTINO RED** 579,- €
Spizentop **TWIN SET** 179,- €
Hose **CIMARRON** 99,- €
Outfits by **FEA FASHIONLOFT**



Helenea
Strickjacke **TWIN SET** 185,- €
Top **DAY BIRGER ET MIKKELSEN** 65,- €
Hose **CIMARRON** 99,- €
Ballerina **YOSI SAMRA** 99,- €
Outfits by **FEA FASHIONLOFT**

Mäilke
Strickjacke **TWIN SET** 175,- €
Spizentop **TWIN SET** 179,- €
Hose **CIMARRON** 99,- €
Ballerina **YOSI SAMRA** 99,- €

Eva
Strickjacke **TWIN SET** 125,- €
Top **DAY BIRGER ET MIKKELSEN** 49,- €
Hose **CIMARRON** 99,- €
Ballerina **YOSI SAMRA** 99,- €



„Welchen Weg soll ich nehmen?“ fragte Alice an einer Kreuzung die Katze.
„Das hängt davon ab, wohin Du willst!“



The End

„WIE OFT MUSS MAN SAGEN, WAS MAN IST, BIS MAN ES WIRKICH WIRD?“

ELIAS CANETTI

Wenn wir das schöne, etwas altmodische Wort „Sommerfrische“ hören, dann fällt uns ein, was früher ein Privileg reicher Bürger und Adelliger war: Im Sommer verlässt der hitzegeplagte Stadtmensch sein Heim, um sich auf dem nahen Land zu erholen. Nicht um bei Rekordtemperaturen in der Sonne zu schmoren, sondern um und frei von Alltagslasten und –zwängen die schöne Jahreszeit unbe-

schwert im Grünen zu genießen. Und so einfach wie das klingt, kann es auch heute wieder sein. Ohne lange Anreise, ohne weite Flüge, Kofferkontrollen und Streiks.

Das im Mai 2007 bei Garmisch-Partenkirchen neu eröffnete 4***S-Hotel & Wellness-Refugium „DAS KRANZBACH“ ist eine Sommer-Residenz für die, die exklusiv und stressfrei urlauben wol-

len. Im verwunschenen Seitental, fernab von Rummel und Gedrängel, auf einem 130.000 m² großen Naturgrundstück lassen sich Sommertage und –nächte so romantisch erleben, als sei die Zeit stehen geblieben. Die einzigartige Lage auf 1.030 Metern Höhe, umgeben von nichts als Bergen, Wiesen und Wäldern beschert den Gästen nicht nur ungestörte Idylle, sondern auch ein Klima, das

mit trockener Wärme am Tag und wohltuender nächtlicher Abkühlung perfekte Erholung ermöglicht.

Am frühen Morgen barfuß über Tau bedeckte Wiesen laufen, einen Sprung in den großen Pool wagen oder einen kühlen Schluck aus der hauseigenen Naturquelle nehmen, so fängt der Tag erfrischend an. Bei gemäßigten Temperaturen macht der Aufenthalt

im Freien auch im Hochsommer Lust auf Bewegung in schattigen Wäldern und auf windumspielten Berghängen. Die nahen Seen locken zum Baden oder wollen mit dem Rad umrundet werden. Zahlreiche Ruheplätze rund ums Haus bieten Gelegenheit zum ungestörten Genuss der Urlaubslektüre, zum Gespräch oder einfach nur ins Blaue gucken.

Der Küchenchef und sein Team ti-

schen schon zum Frühstück leichte Sommerköstlichkeiten mit vielen frischen Zutaten aus der Region auf. Nachts strömt die wunderbar kühle Bergluft durch das geöffnete Fenster und beschert den Sommergästen erholsamen Schlaf zwischen frischen weißen Laken. Was der neue Tag wohl bringt?

□ Catharina Niggemeier

„HOLZ
IST EIN EINSILBIGES WORT, ABER
DAHINTER VERBIRGT SICH
EINE WELT DER
MÄRCHEN UND WUNDER.“

THEODOR HEUSS



Team 7 - it's a tree story

Es war einmal in Österreich ... hinter mindestens 7 Bergen, bei den 7 Männern, die so gut mit 7 Holzarten arbeiteten, dass eine große Möbelmanufaktur daraus wurde. Die nannten sie Team 7. Viele Schneewittchens zeichnen Holzbilder, und noch mehr Arbeiter schreinern daraus viele Tausend Möbelstücke nach Wunsch. Schräges Märchen? Keineswegs. Aber beginnen wir von vorne – und erzählen Ihnen 7 moderne und wahre Geschichten über den Naturholz-Möbelhersteller TEAM 7.

Die Zahl 7 – magisch von Anfang an

Am 7. September 1959 gründete Erwin Berghammer in Ried im Innkreis (Oberösterreich) eine kleine Tischlerei. 1965 war die Firma bereits gewachsen, ein offizieller Markenname musste her: TEAM 7 war geboren – als Symbol für die wichtige Team-Arbeit, die das Unternehmen noch heute auszeichnet, und als Hommage an die damals 7 Führungskräfte. Und: Heute gibt es genau sieben eigene TEAM 7 Flagship-Stores – in Graz, Wien,

Linz, Wels, Ried, Hamburg und München.

7 Hölzer

Genau sieben (wie könnte es anders sein?) Laubhölzer werden bei TEAM 7 in schöne Möbel verwandelt: Nussbaum, Kirschbaum, Eiche, Ahorn, Kernbuche, Buche und Erle. Jedes Holz besitzt seinen Charakter, und je nach Holzart und Oberflächenbehandlung ändert sich die Ausstrahlung vollkommen. Die Oberfläche wird mit Kräuter-

öl veredelt – lackiert wird nichts. Das pure Holz darf weiterleben (natürlich ohne sich zu verziehen – dafür sorgt die Verarbeitung im eigenen Plattenwerk) und atmen.

Und – wussten Sie's?:

Holz reguliert die Feuchtigkeit, nimmt Gerüche auf, ist antistatisch und staubabweisend. „So tragen unsere Möbel zu einem gesunden, angenehmen Raumklima bei“, erklärt Thomas Schneider, Leiter des TEAM-7-Stores in München. Aha.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Würden Sie Möbelpolitur trinken? Nein, oder? „Das Kräuteröl, mit denen die Möbelstücke von Team 7 eingelassen werden, könnten Sie aber ohne Bedenken auf den Salat träufeln“, sagt Thomas Schneider. Denn: Hier dürfen nur natürliche Inhaltsstoffe wie Leinöl, Distelöl, Nussöl und Wachse rein. Bereits 1980 stellte Firmengründer Erwin Berghammer die gesamte Firma auf ökologische Produktion um – vom Baum bis zum Bett. Die verwendeten Hölzer stammen

aus nachhaltig bewirtschafteten europäischen Wäldern, Tropenhölzer gibt's nicht. Alles wird vor der Verarbeitung auf Radioaktivität überprüft, die Platten werden formaldehydfrei verleimt. Anfallende Holzspäne werden in den beiden Produktionswerken zum Heizen eingesetzt. Und, die erweiterte Philosophie der Nachhaltigkeit: Nur was lange hält, durch zeitloses, modernes Design gefällt und modernste Technik enthält, ist wirklich nachhaltig. Weil man es auf ewig behalten möchte. Und sollte



SEESTYLE



SEESTYLE

ein Möbelstück doch irgendwann in den Müll kommen, lässt es sich wieder in den Naturkreislauf einfügen, da alles aus Naturholz, Leder, Glas und Metall gefertigt ist.

Möbel nach Maß – nicht nur für Zwerge

Die sieben Zwerge wären begeistert: „90 Prozent unserer Möbel, die wir verkaufen, werden nach Sonderwünschen gefertigt“, sagt Thomas Schneider. Dabei muss man nicht besonders klein sein, um ein Möbelstück mit besonderen Maßen zu brauchen. Eine schmale Küche, ein Schrank, der nach Standardmaß zehn Zentimeter zu breit wäre für die Nische, oder einer, der die Höhe des Altbaus-Schlafzimmers ausnutzen soll ... „Wir möchten jedem Kunden das Möbelstück fertigen, das zu ihm passt“, sagt Thomas Schneider. Fast drei Millionen Varianten gibt es daher im Möbelprogramm der Bereiche Küche, Essen, Wohnen, Schlafen, Kind/Jugend: Maße, Form

und Funktion, Format und Frontgestaltung können immer variiert werden. „Und wenn davon immer noch nichts passt, gibt's eben eine echte Sonderanfertigung“, freut sich Thomas Schneider.

Schneewittchen malt

So, und wann tritt nun Schneewittchen auf den Plan? Jetzt. Und nicht nur eines – viele. Denn: Viele Frauen sorgen bei TEAM 7 dafür, dass alles hübsch aussieht; dass die Möbelstücke einmalig schöne Unikate werden. Denn wer denkt, die Holzplatten werden bei TEAM 7 schlichtweg zusammengeleimt, wie sie gerade daherkommen, irrt gewaltig. Nein: Eigens geschulte Frauen sortieren das edle, von Jahresringen und Astlöchern gezeichnete Naturmaterial von Hand, kreieren aus den einzelnen Platten ein harmonisches Holz-Bild und designen damit für jedes einzelne Möbelstück einzigartige Oberflächen.

Die Damen „malen“ mit Holz. Und wirklich: „Es sind echt ausschließlich Frauen, die das machen – die haben einfach ein besseres Gefühl dafür“,

erklärt Thomas Schneider, und der Respekt vor dieser Arbeit ist ihm anzusehen.

Einzigartiges Design

„Zeitgemäßes Design, innovative Technik und natürliche Materialien in Einklang zu bringen, ist unsere Leidenschaft“, heißt es auf der TEAM 7 Website. Normalerweise denkt man beim Begriff Öko-Möbel ja eher an klobige, altmodische Dinger mit runden Kanten. Doch bei TEAM 7 ist Design und Ökologie kein Widerspruch. Vier Desi-

gnier kreieren topmoderne Möbel mit klassischen, schlichten und geradlinigen Formen. Mit einem leisen „sssss“ lässt sich etwa die coole Kochinsel „k7“ per Knopfdruck rauf und runter fahren – vom gemütlichen Frühstückstisch über Arbeitshöhe (je nach Körpergröße) bis zum Bartisch für den Stehempfang.

Der wohl berühmteste TEAM-7-Designer ist allerdings Leonardo da Vinci: Alle Möbel der Linie „lux“ sind nach dem Prinzip des Goldenen Schnitts entworfen. Es wird also schnell klar: Man liebt hier Details und Raffinesse. Zahlreiche internationale Designpreise wie der „Red Dot Award“ oder der „Interior Innovation Award“ zeigen, dass dies auch in höchsten Kreisen gewürdigt wird. Ach ja, und übrigens: TV-Köchin Sarah Wiener besitzt zu Hause wie in ihrem Berliner Restaurant „Das Speisezimmer“ Küchen von TEAM 7. Nicht nur wegen ihrer Funktionalität und Qualität, sondern: „Mein erstes TEAM 7 Möbel habe ich mir gekauft, weil ich es einfach so schön fand.“

Showroom München

So, und wo steht das Haus von TEAM 7 in München? Im Herzen der Stadt, ganz ruhig hinter – natürlich nicht den sieben Bergen, sondern der Fußgängerzone. In der Herzogspitalstraße. Hier kümmern sich Thomas Schneider und seine beiden Einrichtungsberaterinnen darum, dass Wohnräume wahr werden. Und wenn sie nicht umgezogen sind, dann verkaufen sie hier noch viele Jahre ihre schönen Naturholzmöbel.

□ Jutta Mlnarschik

FOTOKURSE

15.07. CRASHKURS FOTOGRAFIE ANFÄNGER

22.07. CRASHKURS FOTOGRAFIE II

29.07. AKTFOTOGRAFIE ANFÄNGER



ARCHITEKTUR

FASHION

PEOPLE

STILL

AKT

CRASHKURS FOTOGRAFIE für Einsteiger mit den Seestyle - Fotografen • in Starnberg • mit Ihrer eigenen Kamera 120,-€/ Person

CRASHKURS FOTOGRAFIE II mit den Seestyle - Fotografen • in Starnberg • mit Ihrer eigenen Kamera und dem Seestyle Profiequipment 120,- €/ Person

AKTFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER mit den Seestyle - Fotografen • in Starnberg • mit Aktmodel 240,- €/ Person

jetzt anmelden www.seestyle-magazin.de





Fotos Stefan Huber

Yoga am Urlaubsort

„DENN NUR DEM, DER DEN MUT HAT, DEN WEG ZU GEHEN, OFFENBART SICH DER WEG...“

PAULO COELHO

Für viele Menschen hat der Urlaub eine neue Bedeutung als „Tankstelle für die Seele“ erhalten. Kraft schöpfen, zur Ruhe kommen, wieder mit sich sein, das sind Motive, die die Wahl des Urlaubsortes und des Angebotes bestimmen. Für Maria Koch, Schmuckdesignerin aus Starnberg ist Yoga ist auch eine Inspirationsquelle für ihre Arbeit. Denn bei Yoga am Urlaubsort, z.B. auf der Wiese mit Blick auf die Berge, bekommt das Wort „Durchatmen“ eine besondere Bedeutung. „Diese Bilder bleiben im Kopf, wenn es im Alltag zuhause wieder stressig ist, dann schließt man die Augen für Momente, sieht die weißen Bergspitzen, das statt Grün der Wiesen, hört die Vögel zwitschern, spürt den Windhauch, atmet tief durch.“

Das Angebot an der Kombination Urlaub und Yoga ist in den letzten Jahren explodiert. Doch wer die Wahl hat, hat die Qual. Unsere Chefredakteurin Catharina Niggemeier traf Verena Hertlein, ärztlich geprüfte Yogalehrerin, nach einer Yogastunde im Shanti Om in Haidhau in München, um mit ihr über das Thema zu sprechen.

Ist es sinnvoll, als Yoga-Anfänger im Urlaub Yoga zu testen?

Ich habe es selbst als sinnvoll erlebt. Zwar besuchte ich nicht meine allerersten Yogastunden im Urlaub, doch ich übte noch nicht besonders lange, als ich zu meinem ersten Retreat fuhr. Da war viel Zeit, um mich entspannt auf den Yogaunterricht einzulassen, und dem Lehrer hinterher Fragen zu stellen.

Ich habe nebenbei ein wenig in der Yogaliteratur gelesen und mich mit den anderen Teilnehmern über unsere Erfahrungen ausgetauscht. Für mich war das nicht nur sinnvoll, sondern essentiell, um zu verstehen und um „am Ball“ zu bleiben.

Was sollte man als Yoga-Neuling beachten?

Dass man das für sich richtige Angebot findet. Es gibt so viele Möglichkeiten – das macht es nicht unbedingt einfacher. Man sollte sich gut informieren und nachfragen. Vor allem sollte man sich vorher überlegen, was man eigentlich selbst möchte: Es liegt ein gewaltiger Unterschied zwischen einem Urlaub mit täglichen Yogastunden und einem Retreat, das unter Umständen mit einer fordernden Pra-



xis mehrmals am Tag, Meditation und in manchen Fällen Fasten und Schweigen verbunden ist. Die erste Version mag manchen nicht genügen und letzteres kann einen Neuling komplett überfordern... Wenn man sich selbst nicht sicher ist, sollte man zuvor das Gespräch mit dem Lehrer suchen.

Wie erkennt man, ob der Yogalehrer ein guter Lehrer ist?

Das Wichtigste ist in meinen Augen, dass er für mich ein guter Lehrer ist, weil er zu mir passt. Was hilft es, wenn ich über einen Yogalehrer nur das Beste gehört habe, ich mich aber selbst bei ihm nicht

wohlfühle? Viele Punkte sind wichtig: Natürlich die fundierte Ausbildung und die Erfahrung des Lehrers, aber auch, ob der Stil für mich der Richtige ist. Yoga kann man auf so unterschiedliche Weise praktizieren und unterrichten, dass es zwei „gleiche“ Lehrer nicht gibt. Man sollte sich in den Stunden gut betreut und abgeholt fühlen und darauf achten, dass der Lehrer auch nach der Stunde noch da ist, um eventuelle Fragen zu beantworten. Das Fazit: Bevor man mit einem Lehrer in den Yogurlaub fährt, sollte man bereits zuvor seine Yogastunden besucht haben. Oder – wenn das nicht möglich ist – zu-

mindest vorher mit ihm sprechen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was einen erwartet.

Auf was sollte man achten, wenn man ein Yogaseminar im Urlaub bucht?

Wie bei jedem anderen Urlaub sollte man vergleichen. Es gibt verschiedenste Angebote und es ist wichtig zu wissen, was da auf einen zukommt. Das geht nicht ohne Reflexion im Vorfeld: Wofür bin ich bereit? Was wünsche ich mir? Es spricht nichts gegen einen Urlaub am Meer mit gutem Essen und morgendlichen Yogastunden,



wenn ich mich danach fühle. Genauso kann ein „Rückzug“ in die Stille mit einer sehr intensiven Praxis das Richtige sein. Je nachdem, für welche Variante man sich entscheidet, gewinnen manche Punkte an Bedeutung: der Urlaubstort, die Gruppe, die Innenräume, das Essen usw.

Was ist Ihre persönliche Empfehlung für Yoga im Urlaub?

Wenn man die Möglichkeit hat, würde ich empfehlen, offen zu bleiben und Verschiedenes auszuprobieren. Ich selbst habe schon viele Yogaurlaube und Retreats erlebt: Locker am Meer, absolut zurückge-

zogen auf einer abgelegenen Finca, schweigend im Kloster; intensive körperliche Praxis im Seminarhaus, in Verbindung mit Wandern in den Bergen usw. In verschiedenen Lebensphasen war das jeweilige Angebot meist das Richtige. Ich möchte keine dieser Erfahrungen missen – sie gehören alle zu meinem Yogaweg dazu.

Ab der nächsten Ausgabe von Seesty-Magazin stellen wir besondere Orte, Plätze, Hotels und Angebote zum Thema Yoga & Urlaub vor.

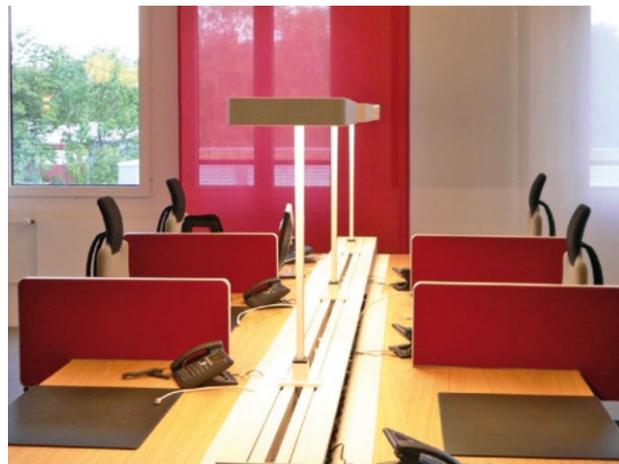
PORTRAIT:

Verena „Vee“ Hertlein ist ärztlich geprüfte Yogalehrerin und unterrichtet klassisches Hatha Yoga und Vinyasa Flow in verschiedenen Studios in München, in Hotels, Firmen und im Einzeltraining. Dabei legt sie ebenso viel Wert auf die präzise Ausrichtung von Körper und Geist wie auf das Gefühl von fließender Leichtigkeit beim Üben. Als freie Journalistin schreibt sie seit vielen Jahren für unterschiedliche Yoga- und Wellness-Medien. www.yogavee.de

□ Catharina Niggemeier



WOHNEN – Privathaus, Ammersee



ARBEITEN – Neopost, Zürich



GASTRONOMIE – National Instruments, München



HOTEL – Hannover



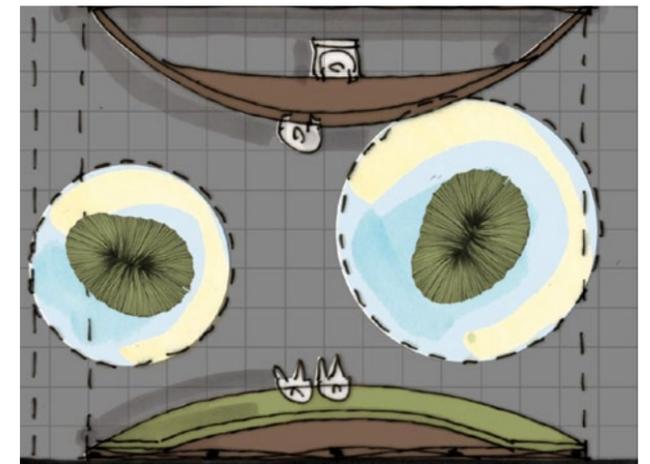
WOHNEN – Penthaus, Nymphenburg



ARBEITEN – Daiichi Sankyo, München



GASTRONOMIE – Münchner Yachtclub, Starnberg



HOTEL – München



WOHNEN – Villa, Starnberger See



ARBEITEN – Oerlikon, New York



GASTRONOMIE – Optima, München



HOTEL – St. Moritz

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?
DIESE OBJEKTE AUS DEN BEREICHEN WOHNEN, ARBEITEN,
GASTRONOMIE UND HOTEL WURDEN GEPLANT UND REALISIERT
VON OBJEKT CONSULT INTERIOR, STARNBERG.

OBJEKT CONSULT

Innenarchitektur & Möbelkollektionen

Würmstraße 4 Öffnungszeiten

82319 Starnberg Mo-Fr 12-19Uhr

Tel: 0 81 51.3 60 6-0 Gerne auch nach

www.objektconsult.de Terminabsprache



THE STYLE

PHOTOGRAPHY STEFAN HUBER

MODEL LUANA - BRASIL PS MODELS MÜNCHEN, ALISA

MAKEUP ARTIST S.NAZIRI, L. TUTAKHIEL

POSTPRODUCTION OLGA KOPOTILOVA

FORD MUSTANG T. RAAB

BOOTSWERKSTATT C. BAUER, GUT SCHMALZHOF STARNBERG

OUTFITS LOUISA'S STARNBERG

BIKINI AUBADE € 159,90

SCHMUCK LOUISA'S



KLEID JUICY COUTURE € 179,90

ROSENKRANZKETTE AWAKING € 19,90



BIKINI FLAVIA PADOVA € 219,90



BIKINI BLUMARINE € 169,90

PARO BLUMARINE € 109,90



KLEID TWIN SET € 229,90





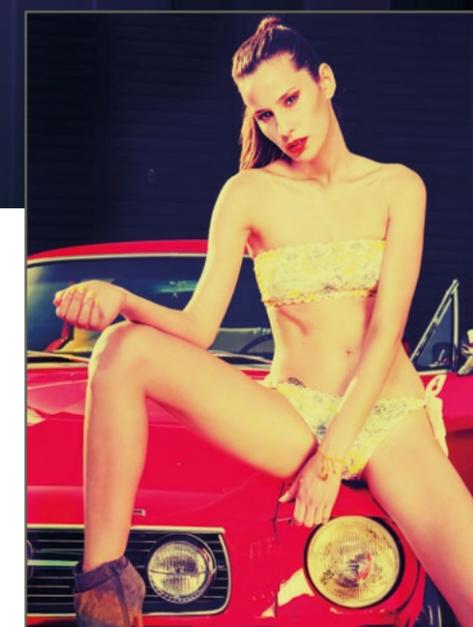
BH OBSIDIAN ELLE MACPHERSON € 119,90

PANTY OBSIDIAN ELLE MACPHERSON € 69,90



BIKINI JUICY COUTURE € 239,90

ARBAND AWAKING 19,90 €



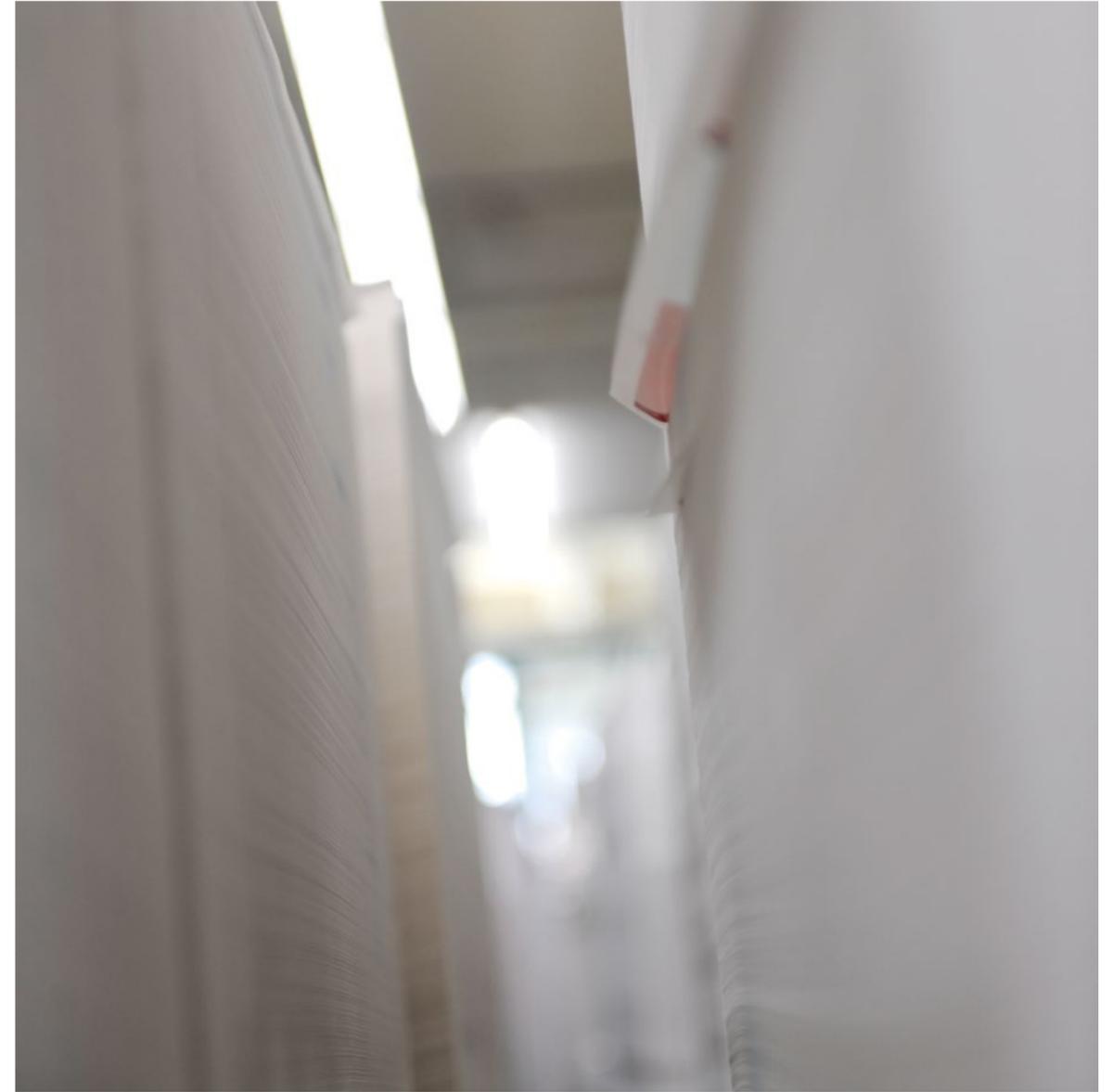


Fotos Tobias Vetter

Druckerei Gotteswinter München

GRUNDSÄTZLICH SELBST SO VIEL **„ICH MACHE MIR DRUCK,**
DASS MAN DIESEN VON AUSSEN GAR NICHT TOPPEN KANN“

JÜRGEN KLOPP



2500 Aufträge pro Jahr - Einblick in das Papierdepot von Gotteswinter

„Warum ist Ingenieur sein nicht glamourös?“ fragt Herbert Grönemeyer in einem Songtext. Wir fragen uns: Ist Drucker sein glamourös? In einer Druckerei entstehen edel schimmernde Kataloge, schicke Hochglanzmagazine (wie die Seestyle), farbintensive Plakate, cool gestylte Geschäftsausstattungen ... Aber laut wummernde Druckmaschinen, Druckerschwärze, riesige Papierschnidemaschi-

nen, Klebbindungen ... ist das glamourös? Die Druckerei, die unser Seestyle Magazin druckt, ist der Münchner Traditionsbetrieb Gotteswinter: Der Name klingt vielleicht nicht direkt glamourös, aber doch irgendwie erhaben ... Also: Ist Drucker sein glamourös? Helmut Gahse, Geschäftsführer von Gotteswinter – selbst ein ganz unpräntiöser Typ, unkompliziert, bayerisch

und sympathisch geradeheraus – grinst, überlegt ein bisschen und sagt dann: „Naja ... Der Beruf des Druckers, der Druckprozess selbst ist vielleicht nicht unbedingt glamourös. Aber er ist ein kleiner Ausschnitt einer Fertigungskette zu einem vielleicht glamourösen Produkt.“

Was macht ein Druckwerk also glamourös? Etwa 2.500 Aufträge werden bei Gotteswinter pro Jahr



Helmut Gahse; Geschäftsführer der Druckerei Gotteswinter - der ältesten Druckerei Münchens



bearbeitet – darunter Fachzeitschriften, zahlreiche Kataloge und Bücher für Kunst- und Auktionshäuser; aber auch viele Jobs, die wirklich aus dem Rahmen fallen. „Und genau das ist es, was unsere Arbeit spannend macht“ findet Gahse. „Wir drehen keine Schrauben, heute mit dem, morgen mit anderem Gewinde, wir machen wirklich jeden Tag was anderes. Und interessant wird es vor allem dann, wenn wir von Anfang an am Entstehungsprozess beteiligt sind.“ Welche besonderen Papiere gibt es? Welche Veredelungen sind möglich? sind dann die entscheidenden Fragen, und Helmut Gahse weiß aus Erfahrung, dass genau diese Dinge Eindruck machen: „Schöner Druck, schönes Papier – so etwas wird von den Leuten zwar wahrgenommen, aber es kommt kein großartiges Feedback. Wenn aber ein Schmuckkatalog einen besonderen Umschlag hat oder Elemente mit Heißfolienprägung, dann kommt von vielen Seiten zurück: Hey, das ist mal was Be-

sonderes, das sieht aber gut aus!“ Und genau hier liegt wohl der Unterschied zwischen einer guten und einer – sagen wir – glamourösen Druckerei: beim Know-how in Sachen Materialien, Fertigungstechniken und Veredelungen.

„Wichtig ist, dass man verstehen kann, was der Kunde möchte, ihm einen Schritt voraus ist und Dinge anbieten kann, auf die er selber nicht kommt“,

erklärt der studierte Druck- und Medientechniker: Das sind dann Ausklapper, Stanzungen, Lacke mit Glanz, mit Soft Touch oder rauen Effekten – oder gar Finessen wie eingearbeitete Düfte.

„Alles, was den Endverbraucher dazu anregt, sich mit dem Produkt intensiver auseinanderzusetzen, etwas in die Hand zu nehmen und länger in der Hand zu behalten – wenn man etwas ausklappen kann, oder etwas ausbrechen und durchgucken, oder mit dem Aus-

gebrochenen irgendwas basteln –, all das führt dazu, dass das Produkt anders wahrgenommen wird und wesentlich mehr Aufmerksamkeit erregt.“ Kurzum: Wenn man etwas Außergewöhnliches macht, erzielt man damit gute Erfolge – und erhält auch viele Auszeichnungen, wie die zahlreichen Urkunden im Eingangsbereich des Druckhauses belegen.

Bei Gotteswinter kennt man sich aber nicht nur mit modernen, kreativen Techniken aus, die Druckerei hat auch Tradition. Sie wurde 1862 in der glamourösen Theatinerstraße gegründet, überstand zwei Weltkriege, zwei Inflationen und selbst die totale Zerstörung durch einen Luftangriff im Jahre 1945. Heute ist sie die älteste noch existierende Druckerei Münchens, inzwischen nach Nordschwabing gezogen, und noch immer hält knapp die Hälfte der Firma ein direkter Nachkomme der Gründerfamilie.

So viel Tradition verpflichtet – so steht es auch auf der Website des Betriebs. Und wo soll diese Verpflichtung in Zukunft hinführen? „Natürlich wollen wir noch besser werden – vor allem im Bereich besondere Druckprodukte“ erklärt Helmut Gahse. „Hier wollen wir uns ein noch besseres Standing in München erarbeiten. Wir möchten DER Experte für das besondere Druckprodukt werden.“ Vielleicht wird man also irgendwann sagen, Gotteswinter ist DIE Münchner Druckerei für glamouröse Druckwerke. Dann wäre zumindest diese Frage geklärt ...

□ Jutta Mlnarschik

TRENDHEADS 

www.trendheads.de





MOONBALANCE - verwöhnen im Schlosshof von Seefeld

Fotos Tobias Vetter

Ich liege auf dem Bauch und fühle mich wie auf einer weichen Wolke. Zwei unglaublich glatte, warme, ölige Venusmuscheln schmiegen sich an meine nackte Haut, streichen mit sanftem Druck meine Fußsohlen aus, umschmeicheln mit Hingabe meine Achillessehne – warum wusste ich bisher nicht, dass diese Stelle so empfindsam ist? – streichen sanft meine Waden aus, wandern meine Beine hinauf und weiter – langsam, ganz langsam

WENN ICH DAS WASSER SCHÖPFE, IST
DER MOND IN MEINER HAND. WENN
ICH EINE BLUME PFLÜCKE, IST MEIN
GEWAND VOLL DUFT.

ZENKAI SHIBAYAMA



– über den Rücken, streifen mit zärtlichem Druck über die Schultermuskulatur, Hals, Arme, Bauch, Beine ... und ich schwebe. Klingt bisschen überzogen, oder? Ist es aber nicht. Null. Ich bin eine Frau mit klarem Verstand, ohne Hang zu übertriebener Romantik. Aber hier? Wo bin ich? Auf den Philippinen, im weichen, warmen Sand unter blauem Himmel? IM Himmel? Ach nee, im Kosmetikstudio Moonbalance von Nicole

Groth, im Schlosshof von Seefeld. Nur die Venusmuscheln, mit denen ich massiert werde, stammen von den Philippinen, eine deutsche Naturkosmetikmarke hat sie zum Massagegerät umfunktioniert. Sie werden in Restaurants gesammelt, gereinigt, durch eine spezielle Klebtechnik verbunden und poliert. Im Kosmetikstudio wird dann eine Lavagestein-Mineralienmischung und eine Aktivatorlösung eingefüllt, das Gemisch reagiert mit Hit-



ze und wärmt die Muscheln von innen. „Diese anhaltende Wärme bewirkt eine tiefe Entspannung, weil ich konstant beim Kunden bleiben kann und nicht wie bei der Hot Stone Massage immer wieder warme Steine holen muss“, erklärt die schlanke junge Frau.

Tatsächlich. Das hier hat nichts, also rein gar nichts, zu tun mit einer dieser klassischen Massagen, bei denen ein „Physio“ meine Verspannungen wegzudrücken versucht und die ich so gar nicht entspannend finde. Hier schmerzt nichts. Meine Muskulatur, meine Haut wird aufs liebevollste sanft glatt-

gebügelt. Ich sinke immer tiefer in die weiche Liege und meine Träume. Ich möchte ewig in diesem glücklichen Wohlgefühl schwimmen. Oder wenigstens noch ein paar Stunden. Oder vielleicht jeden Monat ein Mal?

Moonbalance heißt das Studio von Nicole Groth – und das ist nicht nur ein leerer Name. Nicole Groth bietet nicht nur die klassischen Wellnessmassagen, Körper- und Gesichtsbehandlungen an, sie arbeitet dabei mit der unterstützenden Wirkung der Mondphasen – was für sie mit Hokuspokus oder Esoterik rein gar nichts zu tun hat.

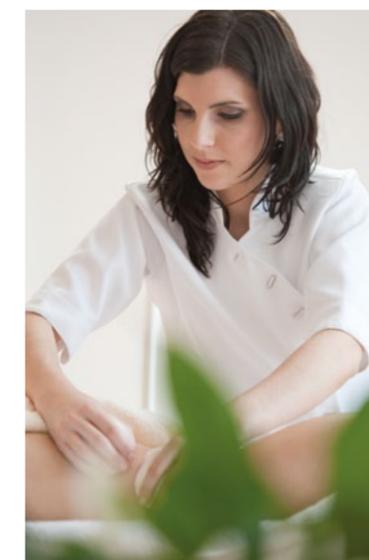
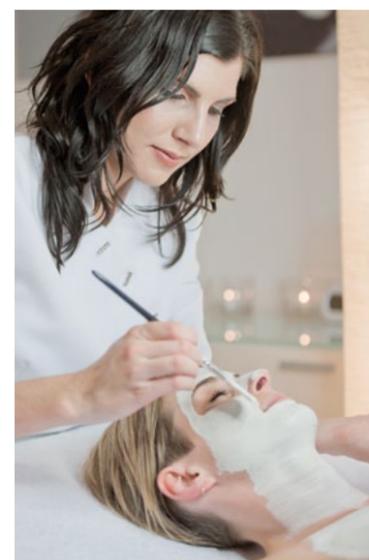
„Im Grunde genommen sind es Fakten und keine Glaubenssache“, erklärt sie. „Die Bauernregeln sind uralt, Ebbe und Flut sind vom Mond abhängig ... Anfangs war ich selbst skeptisch, aber wenn die Ergebnisse für sich sprechen ... Bei Depilationen zum Beispiel: Bei zunehmendem Mond brechen die Haare eher ab, bei abnehmendem Mond gehen sie ganz leicht mit der Wurzel raus. Auch das Ausreinigen im Gesicht funktioniert dann besser.“ Die einfache Weisheit dahinter: Bei zunehmendem Mond funktioniert alles Zuführende, Nährende besser, die Haut, der ganze Körper

nimmt besser auf. Der abnehmende Mond wiederum unterstützt alles, was reinigt und entschlackt. So können Anwendungen gezielt geplant und unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt werden. Doch Nicole Groth betont: „Ich gebe Empfehlungen, aber ich zwingt das niemandem auf“.

Eine Fee schwebt um mich herum. Mit Samtpfötchen und winzigen massierenden Bewegungen wird ein Peeling in meine Gesichtshaut einmassiert, bei der Gesichtsmassage meine Wangen kreisend lieb-

te sie in einem Hotel in Kitzbühel: internationales Klientel, exklusiv – intensiv und arbeitsreich. „Da gab es kein Mittelmaß. Dort habe ich meinen Feinschliff bekommen und einen eigenen Stil entwickelt.“ Danach nahm sie sechs Monate Auszeit auf ihrer Lieblingsinsel Korsika, „doch irgendwann fiel mir auf, dass mir mein Beruf total fehlt.“ Sie kam zurück, arbeitete in einem Hotel in der Nähe von Seefeld, doch bald lockte wieder die Freiheit – ein bisschen anders diesmal. „Es war schon immer mein Traum, selb-

Nun muss das Studio anlaufen. Einige Ihrer treuen Kunden folgten Ihr schon ins Schloss Studio, „ansonsten braucht man einfach Geduld“, sagt die hübsche Schwarzhäufige bescheiden. Irgendwann möchte Sie ein harmonisches Team aufbauen und die Freude an Ihrem Beruf bewahren. Dabei huscht nicht der geringste Zweifel über ihr Gesicht. Sie scheint einfach zu wissen, dass alles richtig ist. Genau so wie der Mond täglich Ebbe und Flut bringt. Die unsichtbare Fee flüstert immer wieder die Namen irgendwelcher



kost, meine Brauenbogen werden mit zupfenden Minibewegungen schier unendlich lange verwöhnt – und ich muss an die Ohrläppchenmassage im Kinofilm „Ziemlich beste Freunde“ denken. Jetzt verstehe ich, welches Vergnügen das bereiten kann.

Man spürt: Nicole Groth ist Kosmetikerin aus Leidenschaft, und sie selbst sagt: „Ich kann mir nichts anderes vorstellen. Das war schon als Kind mein Traumberuf.“ Ihre wichtigsten Praxis-Jahre verbrach-

ständig und mein eigener Chef zu sein“, erklärt sie lächelnd.

Seit Januar 2012 hat Nicole Groth nun ihr eigenes Studio im Schlosshof von Seefeld. Bei der Besichtigung spürte sie sofort, dass sie hierher gehört: „Kennen Sie das? Manchmal hat man so ein Gefühl ... wenn man reinkommt und sich sofort wohl fühlt.“ Kein Wunder: Uralte Balken zerteilen große, helle Räume, sie hat sie schlicht eingerichtet. Ruhig ist es hier, pur und erholsam.

Blumen, Kräuter und Früchte, die in den Tonics, Masken und Cremes enthalten sind. Ich schnuppere ganz tief und muss immer wieder wohligh seufzen. Und als die Gesichtsmaske aufgetragen ist und ich gefragt werde: „Möchten Sie in der Zwischenzeit noch eine Handmassage?“, muss ich lachen. Hat auf diese Frage jemals jemand mit „Nein“ geantwortet? Es wäre ein Verbrechen.

□ Jutta Mlnarschik

Segeln lernen

„WIE GLÜCKLICH MAN
AM LANDE WAR,
MERKT MAN ERST, WENN
DAS SCHIFF UNTERGEHT“

SENECA

LIFESTYLE
YACHTING

+++ Delta India Victor Alfa in Position 47° 56' 19" N 11° 19' 47" E +++

Kennen Sie diese Segelkurse, bei denen die Kinder in Optimisten auf dem See rumschippeln? Ein Riesenspaß für die Kleinen. Als „Großer“ dürfen sie dann meistens in Jollen trainieren.

Wer aber vor hat, im Mittelmeer, auf der Ost- oder Nordsee mit einer richtigen Yacht zu segeln, der sollte sich frühzeitig mit solchen Dimensionen vertraut machen. Ich traf Frank Siebenhofer und seine „DIVA“ im Yachthafen Starnberg. Siebenhofer ist nicht nur Besitzer des Sporthochseeschiffers – der höchsten, deutschen Sportbootlizenz, sondern auch Inhaber des Yachtmaster Offshore der englischen Royal Yachting Association. Seit 2005 arbeitet er hauptberuflich für Lifestyle Yachting. Seit diesem Jahr liegt die „DIVA“ am Starnberger See. Mit ihr ist er bestens gerüstet für seine individuellen Ausbildungstörns. Fürs Motorboottraining steht natürlich noch ein weiteres Boot parat.

Leinen los, wir legen ab. Zentimetergenau muß die 10-m-Yacht durch die engen Passagen des Starnberger Hafens gesteuert werden. Auf dem See angekommen, setzen wir gemeinsam die Segel. Eine Rundumeinführung habe ich bereits vor Abfahrt erhal-

ten. Das fünf Tonnen schwere Boot steuert sich erstaunlich einfach. Tatsächlich sind die grundlegenden Techniken die gleichen wie auf den kleinen Jollen auch. Trotzdem müssen die Manöver sorgfältig geplant und ausgeführt werden. Mir fallen die langen Laufwege auf. Während man sich in einem kleinen Boot schnell mal auf die andere Seite lehnt, muß man hier seine Position verlassen und rüber marschieren. Unkoordiniertheit geht da schnell in Chaos über.

Aber Frank (an Bord sind alle per Du) behält die Übersicht und bringt Ruhe in die Abläufe. Wichtig ist es, Routine und ein Gefühl für die ungewohnten Ausmaße zu bekommen. Ganz nebenbei bietet so eine Yacht natürlich noch andere Annehmlichkeiten. So zaubert Frank eisgekühlte Getränke aus der Pantry und auf dem Teakdeck läßt es sich wunderbar unterm Sonnensegel relaxen.

Den Lifestyle des Yachtsports anderen Menschen zu vermitteln, das ist sein Anliegen. Und das geht natürlich auch durch Segelveranstaltungen für Firmen. Und gerade eine Segelyacht ist der ideale Ort für Teambuilding – Trainings und Segelincentsives. Oder vielleicht einfach mal einen Schnupperkurs bu-



chen, um zu spüren wie das so ist, auf einer richtigen Yacht mit dabei zu sein.

Nach drei Stunden legen wir wieder an. Wieder sind es nur wenige Zentimeter zwischen den Holzpflocken. Mittlerweile arbeiten wir Hand in Hand und legen sicher in der Box an. Dass der Puls trotzdem erhöht ist dass wird sich wohl nie ändern, ist sich Frank Siebenhofer sicher: Ein bißchen Adrenalin gehört beim Segeln einfach dazu.

□ Tobias Vetter



Ihr Traumchalet
in Ellmau
bei Kitzbühel.

Winterressort, Sommersitz,
Rückzugsgebiet und noch viel

mehr!

Verwirklichen Sie sich Ihren
Wunsch vom Wohnen und
Leben ohne Kompromisse
am Fuße des Wilden Kaiser.



Exklusives Wohnen und stilvolles Leben in einer der attraktivsten Regionen Österreichs. Die Ellmau Residenzen. Das ist luxuriöser Landhausstil, zeitlos für höchste Ansprüche. Chalets der Extraklasse mit weitläufiger offener Raumaufteilung, erstklassigem Interieur und modernster Technik. Jede Einheit verfügt u. a. über einen Sichtdachstuhl in Altholz, offenen Kamin, Personenaufzug und eine eigene Wellness Oase in einem separatem Spa Bereich. Wohn- und Terrassenbereiche sind nach SSW ausgerichtet und ermöglichen eine ganzjährige Sonnenausnutzung. Wohn/Nutzflächen von 220 bis 350 m² stehen zur Wahl. Ellmau vor den Toren Kitzbühels, ein Ort wie aus dem Bilderbuch, im Sommer und Winter.

**Ellmau
Residenzen**
*Leben
wie sich
verzaubern*

Ellmau Residenzen GmbH
A-6370 Kitzbühel
ellmau@vipbay.de
www.ellmau-residenzen.de

Verkaufsmanagement:
PMU Projektmanagement
Günther Lüttecke
D-82377 Penzberg
Telefon +49 8856 9017416



Hotel Forsthofgut Leogang

Fotos Stefan Huber

Wie durch Zauberhand öffnet sich die Glastür und ich gleite auf das Birnhorn und die Dreizinhörner zu, die sich vor mir erheben, zum Greifen nahe. Das Wasser im Pool in dem ich mich treiben lasse ist wohligh warm. Die Morgensonne überzieht die Wiese mit strahlenden Glitzerperlen aus Tautropfen. Vogelgezwitscher und sanftes Kuhglocken-läuten erfüllt die Luft. Immer wieder schwimme ich auf das Bergmassiv zu, ich kann mich nicht sattsehen an diesem Bild. Doch eine Steinstundenmassage ruft und so steige ich schweren Herzens aus dem Pool. Während ich zu meinem Bademantel greife, lächle ich – nun bin ich mir ganz sicher, hier im Hotel Forsthofgut gibt es wirklich die guten „Wald-

feen und –Geister“, denn wieder einmal wie durch Feenhand liegt auf meinem Bademantel ein Handtuch für mich bereit.

Heiße Steine und eisgekühlte Bergkristalle

Elisabeth, die Leiterin des im Dezember eröffneten waldSPA begrüßt mich freundlich und klärt, während sie mich zu dem hellen Behandlungsraum führt, welche Zipperlein ich mit mir trage. Wie bei fast jedem Schreibtischtäter sind es die Verspannungen im Schulterbereich die mich plagen. Mit strahlenden Augen erklärt sie mir, den Behandlungsablauf und die Wirkung. Die duftende Pflanzenöl-Massage lässt mich bereits

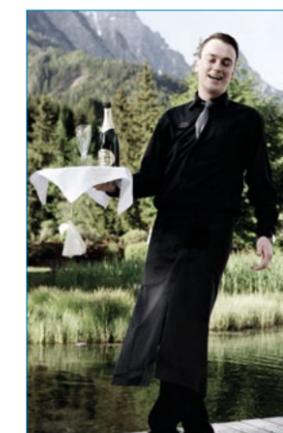
zu Beginn der Behandlung tief Abtauchen ins Genießen. Nach dem Wissen der alten Chakren-Lehre finden nun die erhitzten Basaltsteine Ihren Platz auf Ihren Energiezentren. Ein schwebendes Körpergefühl mit tiefster Muskelentspannung breitet sich aus in mir.

Landeplätze für das Glück

Das Zauberwort für Glück lautet: „Jetzt“. Wer mit seiner Aufmerksamkeit in der Gegenwart ist, der schafft „Landeplätze für das Glück“. Diesen Satz habe ich mir in einem Seminar notiert. Und während ich mich genüsslich tiefenentspannt am Ruheplatz direkt am Wasserfall neben der Feuerstelle in der Lounge des waldSPA setze, bin ich mir ganz

„WENN MAN IN EINEN WALD EINTRITT,
SO IST ES, ALS TRETE MAN IN DAS
INNERE EINER SEELE.“

PAUL CLAUDEL





sicher, der waldSPA ist ein Landeplatz für das Glück.

Begeistert erzählt mein Begleiter am Abend an der Bar von seiner Mountainbiketour rund um Leogang die er direkt am Hotel begonnen hat. Denn Mountainbiking ist hier Chefsache erklärt er mir verschmitzt, der Seniorchef Rupert Schmuck war Mitbegründer des vor 10 Jahren errichteten Bike-Parks und leitet als ausgebildeter Mountainbike-Guide selbst die geführten Touren. Mehr als 720 km Mountainbikewege gibt es zu erkunden und zum Austoben gibt es den Bikepark.

So sitzen wir vor dem Kamin und lassen den Abend ausklingen, nicht ohne uns von Christian dem Barkeeper des Hauses, der seinen Be-

ruf lebt und liebt auf eine Erkundungs- und Entdeckungsreise von Malt Whiskey und Rum zu begeben. Auch hier spiegelt sich die Philosophie des familiengeführten Hotels wieder, begeisterte und herzliche Mitarbeiter, eine große Auswahl von edelsten Produkten die zum Haus passen, kombiniert mit Gemütlichkeit.

Ich genieße den Malt Whiskey, blicke in die Flammen des Kamins und komme zu der Erkenntnis: „Also wenn es Landeplätze für das Glück gibt, dann gibt es auch Orte des Glücks, und da bin ich mir sicher, das Forsthofgut ist ein Ort des Glücks“.

Informationen:

Über das Hotel Forsthofgut
Am Fuße der Leoganger Steinberge und den hauseigenen Wäldern des Asitz gelegen, ist das ab sofort ganzjährig geöffnete familiengeführte 4-Sterne-Superior Hotel Forsthofgut ein Wohlfühlort für Aktivurlauber, Wellnessgäste und Familien. Im Sommer lädt die hoteleigene Gartenanlage mit Bio-Badesees zum Sonnenbaden nach Wandern und Biken ein. Im Winter besticht das Haus durch seine direkte Lage an der Skiabfahrt mitten im größten zu-



sammenhängenden Skigebiet Österreichs „Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang“. **Highlight ist seit Dezember 2011 das neue Forsthofgut waldSPA, das erste und bislang einzige Wald-SPA Europas. Auf 1.800 Quadratmetern sorgen Materialien der alpinen Wälder und Anwendungen mit natürlichen Inhaltsstoffen der Region auf ganz ursprüngliche Weise für Entspannung. Kulinarisch verwöhnt das Forsthofgut-Team mit gesunder „Grüne Haube“-Naturküche, eigenem Quellwasser sowie internationalen Wasser- und Teespezialitäten. Damit der Abschied nicht so schwer fällt, hat sich die Familie Schmuck ganz besondere Angebote geschnürt, wie zum Beispiel Herbstzeit – Zeit für mich. Zusammen mit der SPA-Managerin Elisabeth Neumayr lernen die Gäste, wie Sie sich zuhause ein eigenes waldSPA mit Düften und Verwöhnmasken erzaubern können.**

□ Catharina Niggemeier

SCHLUSS MIT GLÜCKLICH!

Glücklich sein, ist das nicht, was wir alle anstreben? Sind wir nicht bereit, alles dafür zu tun um diesen sagenumwobenen Zustand zu erreichen und – vielleicht noch schwieriger – zu konservieren? Allzu gerne folgen wir den Versprechungen der Experten, der Medien und der Werbeindustrie.

Mit der richtigen Ernährung, dem richtigen Sportprogramm, den richtigen Accessoires und Spielzeugen, und natürlich dem richtigen Partner muss es doch möglich sein, endlich glücklich zu sein. Es ist immer der eine, nächste Einkauf, die Wunderpille, der neue wissenschaftliche Durchbruch oder auch die esoterische Heilerin mit dem alten Geheimwissen, die uns endlich die immerwährende Glückseligkeit bescheren.

Das Dumme dabei ist allerdings, dass offensichtlich immer nur die Anderen das richtige Händchen dafür zu haben scheinen, wie man es denn nun anstellt. Überall strahlende Gesichter, glückliche, in allen Lebensbereichen erfolgreiche Menschen. Oder etwa nicht?

Bei genauerem Hinsehen bietet sich ein anderes Bild. Die Zahl der psychischen Erkrankungen in Deutschland steigt stetig an. Die Wahrscheinlichkeit im Laufe des Lebens z. B. an einer Depression zu erkranken beträgt laut einiger Studien bereits mehr als 20 Prozent. Im Jahr 2010 starben in Deutschland weit mehr Menschen durch Selbstmord (10021) als durch Verkehrsunfälle (3648), Mord und Tot-

schlag (2218) und illegale Drogen (1237) zusammen.

Die Schere zwischen unserer tatsächlichen Befindlichkeit und dem Druck, den Gesellschaft, Medien und letztlich wir selbst uns machen, glücklich zu sein, geht immer weiter auseinander. Dabei wusste schon Buddha vor 2500 Jahren, dass das Leiden zum Leben gehört. Allerdings unterschied Buddha sehr weise zwischen unvermeidbarem und vermeidbarem Leiden. Zu ersterem gehören unbestritten das Durchleben von Krankheiten, das Älterwerden und das Sterben. Aus psychologischer Sicht lässt sich noch anfügen, dass auch das Vorhandensein von sogenannten „unangenehmen Gefühlen“ wie Ärger, Traurigkeit, Frustration, Langeweile, Unzufriedenheit, Verzweiflung – um nur einige zu nennen – unausweichlich zum Leben gehören.

Das vermeidbare Leiden hingegen fängt dort an, wo wir uns sträuben und gegen die unvermeidbaren Aspekte des Lebens – und damit gegen das Leben selbst – ankämpfen. Das ist im Übrigen eine etwas in Vergessenheit geratene, dafür aber umso treffendere Definition von „Verrücktheit“: das Leisten von Widerstand gegen und Nicht-akzeptieren-wollen von offensichtlichen Realitäten und Gegebenheiten.

An dieser Stelle kommt der von uns allen konsensual betriebene Glücksterror ins Spiel. Je mehr wir von uns selbst verlangen immer

glücklich, zufrieden und gut drauf zu sein, desto größer wird der Abgrund zwischen unserem Anspruch und der Wirklichkeit.

Wir machen uns verrückt, da unsere Weltsicht im wörtlichen Sinne verrückt ist.

Und so liegt die Hoffnung auf weniger Leiden dort, wo wir sie zuletzt vermutet hätten: in der Annahme der Dinge, die wir sowieso nicht ändern können. Sei es das Älterwerden, unsere Vergangenheit oder das unangenehme Gefühl, das in einem bestimmten Moment in uns aufwallt. Und das Beste an diesem Ansatz ist: Sie brauchen nichts zu glauben und Sie müssen auch ihr Vermögen nicht einem Guru vermachen. Probieren Sie es einfach mal aus und schauen Sie was passiert, wenn Sie das nächste unangenehme Gefühl einfach nur wahrnehmen und nichts dagegen unternehmen.



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de



„ZUVIEL VON EINER GUTEN SACHE, KANN WUNDERVOLL SEIN“

MAE WEST



Startfoto: Tobias Vetter
Eventfotos: Ulrich J. Lehmann

Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und fast 30 Grad Lufttemperatur: Die perfekten Bedingungen für einen perfekten Tag am See. Mitte Mai lud Bentley München Kunden und Interessenten aus der Region Starnberg zu einem fröhlichen Brunch an einen Bootssteg am Starnberger See. Mit dem Continental GT und GTC W12 ging es für das Münchner Bentley Team ein kleines Stück in den sonnigen Süden. Mit im Gepäck: kleine, raffinierte Köstlichkeiten aus der asiatisch inspirierten Küche, thematisch abgestimmt auf das einmalige Ambiente. Das Ganze wurde gekrönt von ei-

nem Bergblick, der seinesgleichen sucht. Ebenfalls mit von der Partie: Gastl Boote aus Berg/Leoni mit zwei luxuriösen Elektrobooten, die den Gästen für Probefahrten zur Verfügung standen, mit der exklusiven Uhrenkollektion „Breitling for Bentley“ Juwelier Hilscher aus München sowie das Fea Fashion Loft Starnberg.

In entspannter Atmosphäre bot sich die Gelegenheit, in aller Ruhe über die Faszination Bentley zu fachsimpeln und sich im Gespräch mit dem Bentley München Team über Neuheiten und Angebote zu informieren.



Bentley und der Tag am See



So lädt der neu gestaltete Showroom in der Moosacher Straße 40 ein, die Marke Bentley zu genießen und zu entdecken. Neben dem Verkauf und attraktiven Angeboten von Neu- und Gebrauchtwagen steht stets der besondere Service im Vordergrund. Ausgesuchte Accessoires aus der Bentley Collection runden das Angebot ab. Die Marke Bentley erlebbar zu machen und den Kunden hierbei stets im Mittelpunkt zu sehen - das ist der Anspruch den Bentley München erhebt. Das Team um Klaus Becker, mit vielen neuen Kollegen, freut sich, Sie persönlich in München begrüßen zu dürfen!

STYLE by FEA FASHIONLOFT

9:26 pm

A perfect Seestyle Day ²

STYLEADVICE



Modetipps von Fea Fashionloft Inhaberin SVETLANA VETTER

Um ausgewogene Outfits zu bekommen, ein buntes Teil immer mit einem Monochromen kombinieren. Accessoires, Taschen und Schuhe funktionieren zu farbigen Outfits am besten in allen Naturtönen, von creme bis cognac. Ein luftiges Sommerkleid, eine Bluse oder Tunika, bekommen mit einem farbigen Gürtel die perfekte Silhouette.



- 1. Seidenbluse American Vintage 139,90 €
- 2. Gürtel Nurage 129,- €
- 3. Portemonnaie Boss Black 149,95 €
- 4. Jeansshorts Boss Orange 129,95 €
- 5. Kleid Boss Orange 279,95 €
- 6. Hose Cimarron 99,90 €
- 7. Schal American Vintage 49,90 €
- 8. Pumps Boss Black 299,- €
- 9. Tasche Boss Black 479,- €





„PINATUBO“

Fotos Stefan Huber



Der Pinatubo ist ein aktiver Vulkan auf den Philippinen im Zentrum der Insel Luzon. Der heute 1486 Meter hohe Berg (vor dem Ausbruch von 1991 1745 m hoch) liegt 93 km nordwestlich von Manila und 26 km westlich von Angeles City. Er befindet sich auf den

Grenzen der Provinzen Zambales, Bataan und Pampanga. Bis zum Jahr 1991 galt der Vulkan als erloschen. Als die Spanier 1565 die Philippinen eroberten, diente der Berg der fliehenden indigenen Bevölkerung, den Aeta, als Versteck, da er damals von dichtem Wald bewachsen war.

Die letzte Eruption des Pinatubo ereignete sich am 15. Juni 1991 nach einer 611-jährigen Ruhezeit und war eine der gewaltigsten des 20. Jahrhunderts. Die Vorhersage des bevorstehenden Ausbruchs führte zur Evakuierung der umliegenden Gebiete, wovon zehn-

tausende Menschen betroffen waren. Trotzdem starben durch den Ausbruch und seine Folgen mindestens 875 Menschen. Darüber hinaus wurde das umliegende Land durch pyroklastische Ströme, Ascheschichten und später auch durch Lahare zerstört.

Die Auswirkungen der Eruption waren weltweit spürbar. Sie bewirkte eine größere Freisetzung von Aerosolen in die Stratosphäre als irgendein anderer Vulkanausbruch seit dem Ausbruch des Krakatau im Jahre 1883. Dies führte in den nächsten Monaten zu einer

globalen Schicht aus schwefelsäurehaltigem Nebel. Weiterhin waren ein Temperaturabfall um 0,5 °C und eine erhöhte Ozonreduktion zu verzeichnen.

□ Wikipedia



GANDHI: „DAS WAS DU IN DIE WELT SENDEST, GIBT DIR DIE WELT ZURÜCK.“ JOSEF HADER: „WURDE DER NICHT ERSCHOSSEN?“

Fünf Seen Film Festival - Ein Interview

Von 26. Juli bis 5. August wird das Fünf-Seen-Film-Festival heuer zum sechsten Mal die Kino-Fans anlocken. Neben Starnberg, Seefeld, Herrsching, Wörthsee und Weißling kommt in diesem Jahr der 300 Besucher fassende Saal des Diebener Augustinum als Spielstätte dazu. Festival-Leiter Matthias Helwig verriet dem Seestyle Magazin vorab schon ein paar Highlights.

Wann wird das Fünf-Seen-Festival die Hofer Filmtage überflügeln?

Matthias Helwig: Ich will Hof gar nicht überholen, weil ich inzwi-

schen von meiner Ursprungsidee abgekommen bin, ein reines Nachwuchs-Festival zu machen. Was ich in meiner Blauäugigkeit nicht wusste: Junge Filmemacher wollen vor allem nach Hof, Saarbrücken, München – oder gleich ganz groß nach Venedig, Berlin, Cannes. Was anderes interessiert die null. Und es gibt deshalb ein weiteres Problem: Wenn ich einen Film entdecke, gibt es „festivalmäßig“ eine Rangfolge. Gibt es einen interessanten Dokumentarfilm von der Filmhochschule, heißt es gleich: Leipzig will ihn haben - das ist für Dokumentarfilmer eben d a s Fes-

tival in Deutschland. Und weil der Film Premierens-Taus hat, können wir ihn in Starnberg eben nicht vorher zeigen – völlig absurd.

Pokert der Nachwuchs zu hoch?

Durchaus. Hof hat Jedes Jahr 120 Nachwuchsfilm – in Leipzig laufen über 200. Hat so ein Film überhaupt die Chance, wahrgenommen zu werden? Bei uns wäre diese Möglichkeit viel größer, Es gibt hier acht Filme im Doku-Wettbewerb. Die Chance, beim FSFF zu gewinnen, liegt über 10%! - in Hof ist sie bei unter 1%! So ist aber nun mal die Realität. All dies hat mich zu einem gewissen Umdenken bewegen, und die Qualität steigert sich dadurch sogar noch – ich kriege nämlich eher einen interessanten Debüt-Film aus dem Ausland als einen aus Deutschland. Und die sind dann auch meistens interessanter. Unsere deutsche Filme haben leider oft sehr viel Fernsehen im Kopf oder sind wirklich schwach. Bei einem Wettbewerb wie in Hof gerät das zu einem Sammelsurium, darunter leidet die Qualität. Ich

habe den Vorteil, dass ich weniger Filme aussuche, die Richtung geht also 2012 mehr zu qualitätsvollen mitteleuropäischen Filmen. Der Hauptwettbewerb ist wieder mit Filmen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich bestückt. Es wird in diesem Jahr wohl der beste sein, der hier in den letzten Jahren stattgefunden hat. Er kann m.E. sogar mit den ganz großen Wettbewerben mithalten! Es sind zum Beispiel dabei: „Die Wand“ mit Martina Gedeck, dann der neue Film von Hans-Christian Schmid. „Sister“ kommt aus der Schweiz, dazu werden zwei weitere Schweizer Filme in der Konkurrenz sein. Eine deutschsprachige Premiere ist auch dabei.

Sie waren letztes Jahr nicht so ganz zufrieden mit dem Hauptwettbewerb...

Steigerungen gibt es heuer auf jeden Fall:

Im Hauptwettbewerb und dem Fünf-Seen-Filmpreis, bei den Dokumentarfilmen (wir haben eine Riesenauswahl), ferner im Horizonte-Wettbewerb. Wir haben diesem Jahr auch sehr viele Spielfilme, weil sie eben auch brisante Themen aufgreifen, in einer packenden, emotional berührenden Art und Weise. Auch beim Young Generation Award war ich ja 2011 nicht so ganz glücklich – es kamen vergleichsweise sehr wenig Zuschauer, die Jugend gar nicht. Deshalb gibt es heuer auch die Zusammenarbeit mit Schulen – wobei ich hoffe, dass das Festival auch in ihre Kanäle weitertragen. Auch dieser Wettbewerb ist diesmal stärker, weiter gefasst – nicht nur mit deutschen Filmen.

Noch mehr als im Vorjahr?

Quantitativ möchte ich gar nicht erweitern, das Angebot reicht dicke, finde ich. Es gibt nur eine neue Spielstätte, für vier Festivaltage: In Dießen, im Augustinum. Riesenkinoaal mit 300 Plätzen und einer Bühne. Damit peilen wir auch das Einzugsgebiet am westlichen Ammersee an.

Noch mal zur jungen Filmemacher-Generation in Deutschland: In fünf Jahren Festival müsste doch auch die mitbekommen haben, dass das FSFF ein guter Platz ist. Auch wenn es nicht gleich das Sprungbrett für Hollywood sein mag – hier trifft sich ein Teil der Branche. Beim Publikum hat sich längst herumgesprochen, dass es verschiedene spannende Filmreihen gibt, die einander recht gut ergänzen: Liegt da nicht eine eklatante Fehleinschätzung bei den jungen Regisseuren vor? Sie haben mal geäußert, die junge Generation habe teilweise gar keine Ahnung mehr von der Filmgeschichte. Haben sich ich sogar heftig gewundert, wer da alles als Dozent an Filmhochschulen in Erscheinung treten darf – fehlende Qualität zeugt sich also fort, der Kaffee wird immer dünner?

Die Bekanntheit des FSFF ist so eine Sache: In Starnberg haben sie mit den Jahren verstanden, dass das nicht bloß ein „Open Air am See“ ist. Branche ist was anderes. Es ist nicht so wie in Solothurn/ Schweiz, ein Festival, das es seit 50 Jahren gibt – da gehen eben alle hin. Bei uns muss man sie extra einladen. Für die Branche ist das FSFF immer noch ein ganz kleines Licht. „Schaun wir mal, wie’s so läuft“, lautet der typische Satz. Die Be-

geisterung über die hier herrschende Atmosphäre entwickelt man aber, wenn man erst mal hier ist: Wie Ehrengast Hannelore Elsner im vergangenen Jahr! Die war die ganze Woche da! Wenn ich auf vergleichbare Festivals gucke: Linz ist jetzt im siebten Jahr, die sind einfach schon viel weiter; außerdem europäische Kulturhauptstadt. Man muss auch mal das Budget benennen: Ich habe für das FSFF 150.000 Euro zur Verfügung. Klingt erst mal nach „viel“. Ich weiß aber nicht, was die Seebühne in Starnberg heuer kostet – für acht Veranstaltungen. Ich habe 300, wenn man’s so sieht. München hat einen Etat von zwei Millionen. Graz zeigt weniger Filme, an nur fünf Tagen – die haben über eine Million Etat. Man muss auch mal sehen, was wir alles mit diesen 150.000 machen – wegen der begrenzten Mittel können wir gar nicht so bekannt werden. Müssen diese kleinen Schritte machen, über Mundpropaganda.

Wie lässt sich die Jugend locken?

Der Nachwuchs? Für den gibt es – auch in der wahrgenommenen Berichterstattung! - immer nur das ganz Große: Brad Pitt usw. Reper-



Fotos Tobias Vetter



toire-Kino findet bei denen nicht mehr statt. Drunter ist bei denen gar nichts. Frag die mal, wer überhaupt deutscher Regisseur ist: Tom Tykwer und Fatih Akin, das war's. Christian Petzold? Dann bist du schon bei Cineasten unter den Film-Studenten. Ich erwarte von einem Filmstudenten ja gar nichts Perfektes, Frisches, Glattes, aber schon etwas Innovatives, Sperriges. Es gibt aus deutschen Filmhochschulen aber nichts Innovatives, andererseits auch gar nicht die Möglichkeit, keine Plattform dafür. Alles ist schon vorher geglättet worden. Und das Glatte fördern diese Hochschulen. In Graz oder Linz wird das Experiment dagegen sehr, sehr hoch gehalten, anders als in Deutschland.

Mainstreaming ...

Ja, genau. Wir sind hierzulande inzwischen weit hinter Opas Kino zurückgefallen. Es traut sich keiner mehr zu sagen: Versuch's doch mal anders! Statt dessen kriegst du als angehende Filmemacher überall zu hören: Damit wirst du doch eh nichts... Fazit: In Deutschland wurde halt über die Jahre ein enorm verkrustetes System geschaffen.

Sie meinen auch die inzulösen Preisvergaben?

Und inzulöse Gremien – vom Fernsehen bestimmte Gremien. In Frankreich wird Innovation, wird Kreativität viel stärker gefördert, da wird was aufgebaut. Wenn du dir französische Filme anschaut – die machen Dinge, die wir uns gar nicht trauen würden. Schau dir „Ziemlich beste Freunde“ an: 8 Millionen Zuschauer! Warum muss man



da unbedingt „Avengers“ sehen?

Man wundert sich immer wieder über diese Franzosen, und das Publikum freut sich: Schwierigste Themen, mehrere thematische Stränge in einem Film untergebracht und dabei noch einen Kassen-schlager produziert...

Ich habe das Gefühl, dass die deutschen Studenten viel zu wenig ins Kino gehen. Wenn die mehr ins Kino gingen, wüssten sie, was im Kino funktioniert. Eine Figur muss enorm authentisch sein. Filmgeschichte kennen? Ich sage: überhaupt einen Film im Kino erleben! Im Fernsehen gilt, keiner darf weg zappen, und wenn er aufs Klo geht und zurück kommt, muss er wieder drin sein in der erzählten Geschichte. Es ist ein ganz anderes Erzählen. Du hast dich im Kino ganz einfach für mindestens 90 Minuten drauf eingelassen, in diesem schwarzen Raum. Du kannst ganz anders erzählen. Die Leute sind fähig, einer Person wirklich zu folgen, mit der zu „leben“, d.h. du musst nicht dauernd was Neues machen, - da muss nicht noch einer vom Berg fallen, muss nicht noch Schwuler kommen. Dauernd diese Angst, das könnte einer weg zappen...

Josef Hader sagte bei seiner Con-

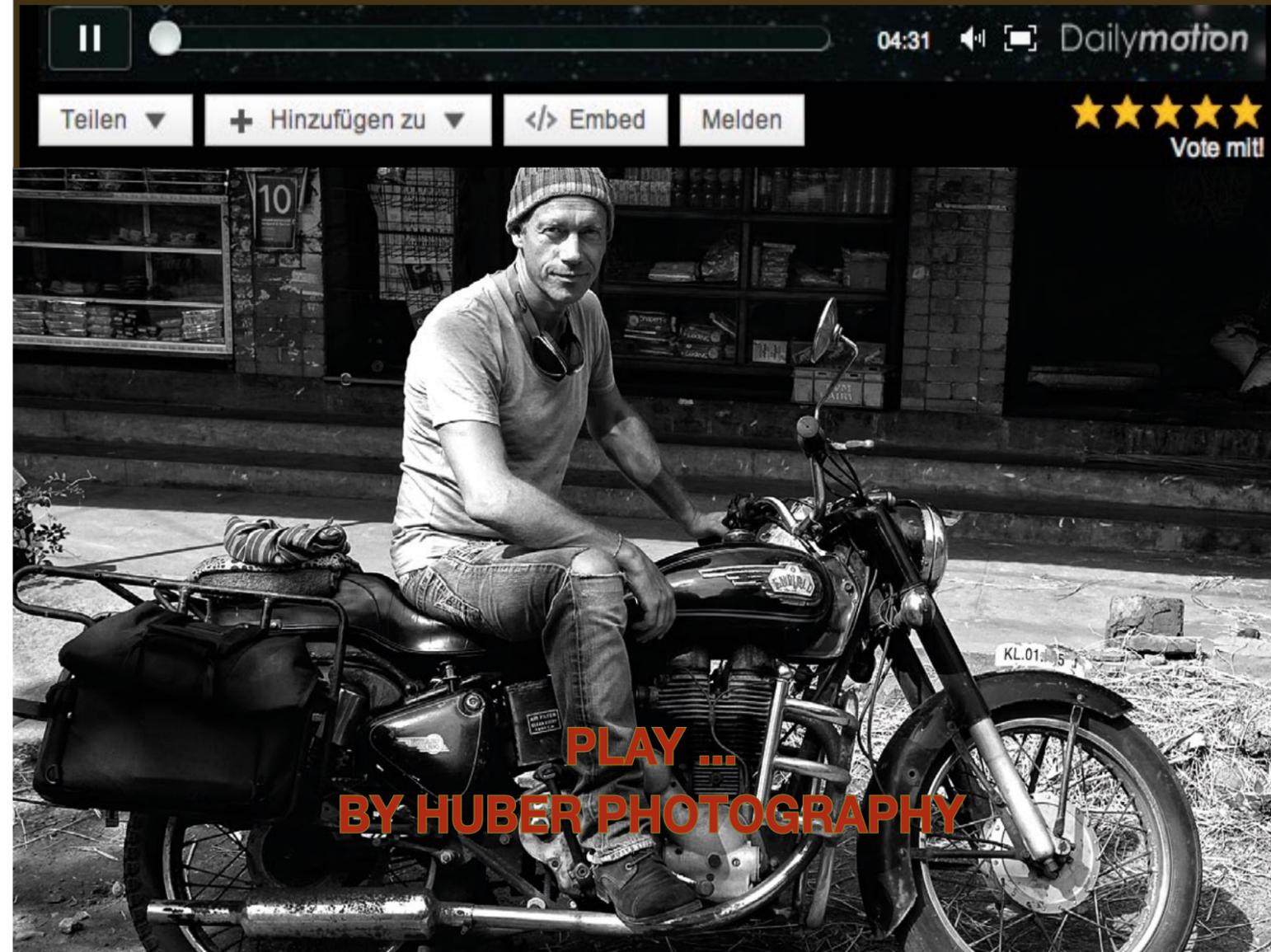
ference zum bayerischen Filmpreis: Der typische deutsche ART-HAUS-Film hat Folgendes..

Genau, da muß immer noch was kommen..

Der Kabarettist Dieter Hildebrandt hat in Bezug auf die Qualität von Bundestagsreden mal gelästert: Früher wäre mir bei bestimmten Rednern das Essen kalt geworden – heute stehe ich auf und mache mir was zu Essen, wenn die Bundestagsreden kommen. Blicken wir optimistisch nach vorne: Worauf dürfen sich die FSFF-Besucher 2012 denn nun freuen - auf einen leicht erweiterten Blick und auf französische Würze?

Das erste FSFF-Wochenende wird schon sehr stark sein. Wobei ich gespannt bin – gleichzeitig ist ja auch noch die See-Bühne Konkurrenz und dann beginnt die Olympiade in London. Gleich nach der Eröffnungsfeier kommt Ulrich Tukur am 1.Tag als Ehrengast, dann (2.Tag) kommt Fredi Murer, ein großer Schweizer Regisseur („Vitus“ mit Bruno Ganz), dann (3.Tag) Martina Gedeck anlässlich ihres neuen Films. Es gibt diesmal eine Extra-Reihe „Drehbuch“ (als einziges Festival in Deutschland legen wir da auch Wert drauf), dazu gibt's eine Retrospektive zu Tonino Guerra - der hat fast alle Drehbücher für die Fellini-Filme gemacht, hat mit Tarkowski und Angelopoulos gearbeitet. Wie gesagt, wir erweitern in Richtung europäischer Film ..

□ Thomas Lochte







*Schmuck: Dept. Starnberg
Bicallas*



*Schmuck: Dept. Starnberg
Bicallas
Schuhe: Vincini*

*... von solchen Sternen ohnegleichen
hat meine Seele oft geträumt.*

*Von Sternen, die so milde blinken,
daß dort das Auge landen mag,
das müde ward vom Sonnetrinken
an einem goldenen Sommertag. ...*

Rainer Maria Rilke



Schmuck: Dept. Starnberg



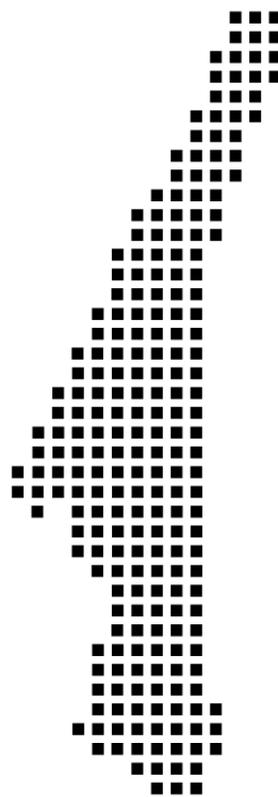
*Schmuck: Dept. Starnberg
Brille: Blickpunkt
Tasche: Cute Stuff
Hose: Rock Revival
Bluse: Braez
Schuhe: Gucci*



*Schmuck: Dept. Starnberg
Bicallas*



*Tunika: Agluni
Hose: Nolita
Schmuck: Dept. Starnberg*



QUELLEN

DEPT. STARNBERG BY MARIA KOCH | Starnberg | 08151.973902
GELATOK | Starnberg | 08151.7467282 | www.gelatok.de
LOUISA`S | Starnberg | 08151.72312 | www.louisas.de
FUCKING HELL | www.fucking-hell.at | www.liquid-nrgy.de
FEA FASHIONLOFT | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
DAS KRANZBACH HOTEL & WELLNESS REFUGIUM | Kranzbach bei Garmisch - Partenkirchen | 08823.928000 | www.daskranzbach.de
TEAM 7 | München | 089.232495011 | www.team7-muenchen.de
OBJEKT CONSULT | Starnberg | 08151.36060 | www.objektconsult.de
DRUCKEREI GOTTESWINTER | München | 089.3237070 | www.gotteswinter.de
TRENDHEADS | München | 089.28858609 | www.trendheads.de
MOONBALANCE | Seefeld | 08152.3976754 | www.moonbalance.de
LIFESTYLE YACHTING | Starnberg | 0176.23318089 | www.lifestyle-yachting.de
ELLMAU RESIDENZEN GMBH | Penzberg | 08856.9017416 | www.ellmau-residenzen.de
HOTEL FORSTHOFGUT | Leogang | +43.6583.8561 | www.forsthofgut.at
BENTLEY MÜNCHEN | München | 089.28701220 | www.muenchen.bentleymotors.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tobias Vetter, Stefan Huber
 Seestyle Magazin UG | HRB 186448
 Fichtenweg 8a
 82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Catharina Niggemeier

Autoren:

Jutta Minarschik, Catharina Niggemeier, Tobias Vetter, Thomas Lochte, Dr. Alex Noll

Fotografen:

Stefan Huber (www.huber-photography.de)
 Tobias Vetter (www.tobiasvetter.com),

Kontakt:

info@seestyle-magazin.de

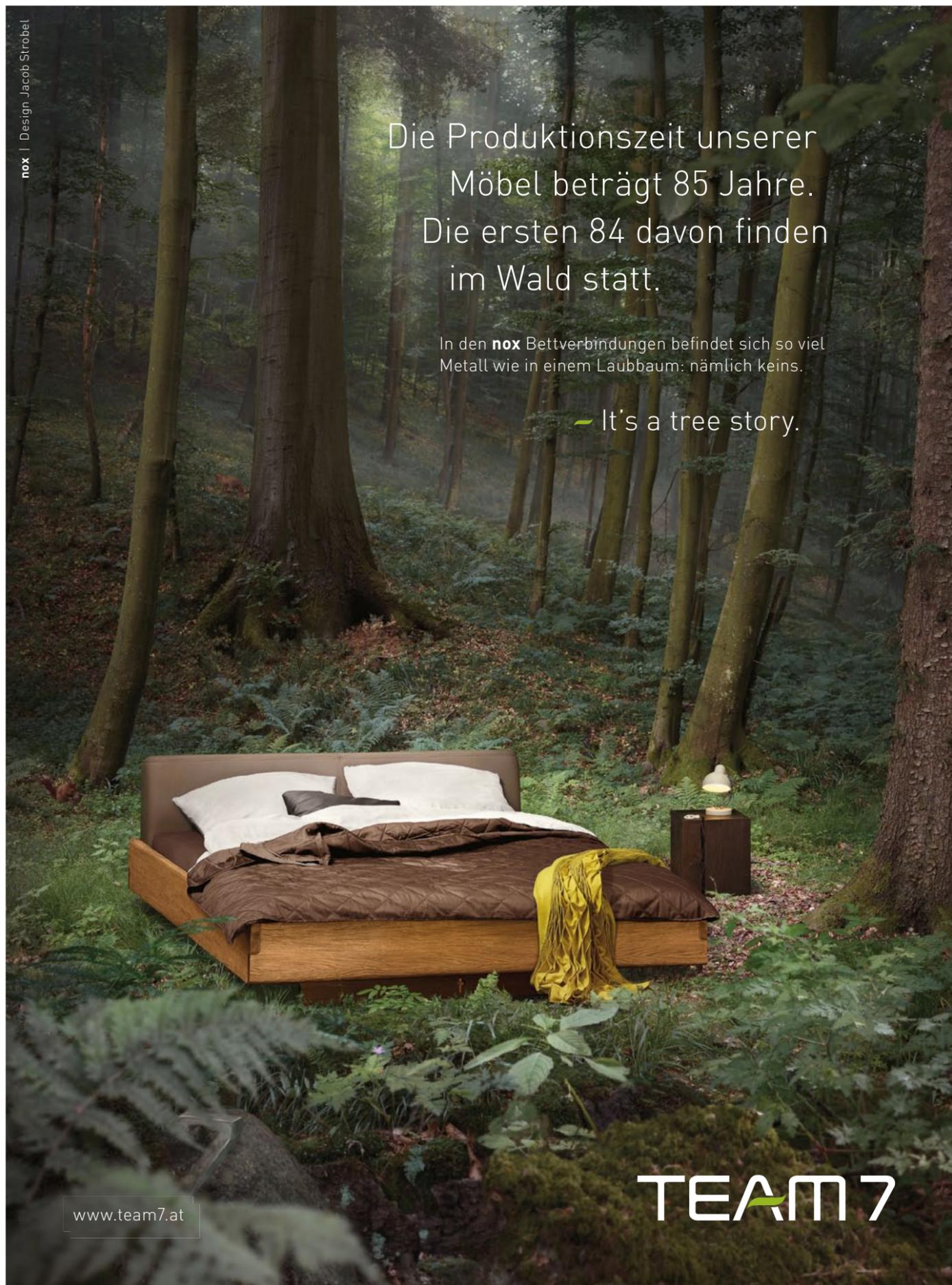
08151.9712991
 0176.62358794

Offsetproduktion (Auflage 15.000):

J. Gotteswinter Grafischer Betrieb | München

Papier: Galaxy Brillante Umschlag 250 g/m² und Inhalt 150 g/m²

www.seestyle-magazin.de



Die Produktionszeit unserer Möbel beträgt 85 Jahre. Die ersten 84 davon finden im Wald statt.

In den **nox** Bettverbindungen befindet sich so viel Metall wie in einem Laubbaum: nämlich keins.

— It's a tree story.

www.team7.at

TEAM7

WENN ANDERE
FAHRZEUGE IHNEN
KEINE ANTWORT
GEBEN KONNTEN
CONTINENTAL
GT V8



Um diese Anzeige zum Leben zu erwecken, laden Sie einfach Aurasma Lite von Ihrem App Store herunter. Richten Sie Ihr Gerät auf das Bild, um versteckten Spezial-Content aufzurufen.

BENTLEY MÜNCHEN

AM Automobile GmbH, Moosacher Strasse 40, 80809 München
Tel. : +49 (0)89 2870 12 20
E-Mail : info@bentleymuenchen.com

Besuchen Sie uns auf unserer Website : www.muenchen.bentleymotors.com



BENTLEY
BENTLEY MÜNCHEN

Kraftstoffverbrauch für den Continental GT V8 in l/100 km: Stadt 15,4; Land 7,7; kombiniert 10,5. CO₂-Emissionen (g/km): 246 (kombiniert).
Effizienzklasse: D. Kraftstoffverbrauchsangaben sind vorläufig und von der Typengenehmigung abhängig.

Der Name „Bentley“ und das „B in Flügeln“-Emblem sind eingetragene Marken. © 2012 Bentley Motors Limited. Abgebildetes Modell: Continental GT V8.